

C 4426 F

DER
BAHNENGOLFER

NR. 5

SEPTEMBER 1987

EM 1987

JEM 1987

Senioren-EM
1987

Breitensport

Vereinspokal

Menschen im
Sport 2000

Jugendseiten

Bundesligen

dbv-offiziell



dt
bv

ISSN 0178-2436

Europameisterin 1987: Susanne Koesler

Nicht nur in Deutschland – auch in Schweden, Finnland, Dänemark, Holland, Belgien, Luxemburg, Frankreich, Portugal, Schweiz, Österreich und Italien – kennt man mich als zuverlässigen Lieferanten für Bahnengolfsportartikel.

Mein Programm umfaßt: **Bälle, Schläger, Koffer und Zubehör** der Marken

BECK & METH
BAGO
EUROGOLF
WAGNER
SCHAEFER KG
SUNGOLF
mg-AUSTRIA
SUPER (Deutschmann)
ELEFANTEN
STEVERDING
CADDY (Lange)
KoKo-bag
REISINGER

Bitte fordern Sie kostenloses Prospektmaterial an oder lassen Sie sich unverbindlich beraten.



HARRY ROTHE

Keplerweg 11 b
4900 Herford
Tel. (05221) 20 39

INHALT

Kolumne 3

Sport aktuell

Europameisterschaften 1987	4-7
Jugend-EM 1987	8-9
Senioren-EM 1987	10
Europa-Cup-Ausscheidung	25

DBJ-Jugendseiten

Jugend-EM 1987	8-9
Sportjugend nach Seoul	18
Ferien-Termine 1987/88	18
Fair-play-Wandzeitungen	18

DBV-offiziell

Abt.1-Quoten DM + BRL '88	11
DBV-HANDBUCH 1987/88	26

Breitensport

Jedermann-championade	12 + 16
-----------------------	---------

Das Thema

Spitzensportlerumfrage	14-15
------------------------	-------

DSB-Info

Kongreß „2000“ rückt näher	16
Glücksspirale	16

Nachrichten aus den LV

Weltrekord im Bahnengolf	20
NBGV-Landesmeisterschaft	20
BBV-Meisterschaft Abt.1	20
Biberach: Eigene Anlage!	22
Aus für Neusser?	22

Rubriken

Inhalt	3
WAS LÄUFT im BAHNENGOLF	3
DBV-Vereinspokal	11
Der Tip	11
Bahnengolf-international	15
Leserbrief	15
Bundesligen 1987/88	24
Adressen-Service	26
Vorschau	26
Impressum	26

Fotos

Gerhard Brauner (1), DSB (1), Toni Franko (1), Kjell Hendriksson (1), Mathias Kaiser (1), Lotto- und Toto-unternehmen Archiv (1), H.-H. Meyer (2), Pinneberger Tageblatt (1), Ulrich Scharze (5), Dominikus Eisele (3), Albert Schnell GmbH (2)

Titelbild

Susanne Koesler — Die neue Europameisterin (Foto: M. Kaiser)

Kolumne

Liebe Bahnengolffreunde! Langsam neigt sich unsere Wettkampfsaison dem Ende, lediglich der Europa-Cup als letztes Top-Ereignis des Jahres steht noch aus. Zieht man bereits eine Bilanz der internationalen Erfolge, können wir in unserem Verband mit Stolz auf unsere Nationalspieler und Trainer schauen:

Unsere Jugendlichen haben es verstanden, den Schweden sogar auf deren Heimbahnen, den uns völlig unbekanntem Filzbahnen, Paroli zu bieten. Nur knapp geschlagen mußten sich die Mannschaften mit Silber zufrieden geben. Im Einzel aber gelang Walter Erlbruch der große und sensationelle Erfolg mit dem Gewinn der Jugend-Europameisterschaft. Vervollständigt wurde dieser Triumph durch eine Silbermedaille von Annabell Hartmann und der genauso überraschenden Bronzemedaille Oliver Laibles.

Die Damen und Herren gingen zwar als Mitfavoriten in Österreich an den Start, aber mit dem erzielten Erfolg konnte man bei der bekannten Heimstärke der Österreicher nicht rechnen: Beide Mannschaftswertungen wurden deutlich gewonnen, dazu ein Doppelsieg im Damen-Einzel durch Susanne Koesler und Gabriele Rahmlow. Ein toller Erfolg! Auch die Senioren mochten der Jugend und den Damen und Herren nicht nachstehen: In den Niederlanden gewannen sie ebenfalls den Mannschaftstitel und

stellten mit Heini Kohlhaas auch den Einzeleuropameister.

Blickt man auf diese Erfolge zurück, kann man mit Befriedigung feststellen, daß die Saison für den DBV wieder einmal optimal gelaufen ist. Und wenn man dann erlebte, was noch alles möglich gewesen wäre... nein, ich will jetzt den Faden nicht weiterspinnen, wir haben für die EM's des nächsten Jahres schon jetzt eine zu große Hypothek.

Vergessen wir auch an dieser Stelle nicht, wie groß der Aufwand unserer Sportler war, solch große Erfolge erzielen zu können. Jeden Tag einige Stunden Training, dazu Zeit- und Urlaubsaufwand, ja bei unseren Sportlern sogar noch ein nicht unerheblicher finanzieller Aufwand jedes Einzelnen, zeugen von großem Idealismus. Wenn man dagegen die Zuwendungen (Beihilfen, Verpflegungszuschüsse, kostenloser Audi-quattro etc.) der Spitzensportler anderer Fachverbände einmal in ein Verhältnis zu deren Erfolgen setzt...

Aber wir wollen nicht klagen, sondern uns an den Erfolgen unserer Nationalspieler erfreuen. Mit der Vorbildfunktion dieser, hoffen wir auf eine weitere Ausbreitung und Anerkennung unseres Sports. Allen Nationalspielern, deren Trainern und Betreuern auch an dieser Stelle nochmals einen herzlichen Glückwunsch zu den stolzen Erfolgen!

Heinz-Horst Meyer
(DBV-Präsident)



Im September

- 19./20. 1. Punktspieltag Bundesligen/LV-MM 1987/88
20. Int. Turnier in San Martino/Italien
26./27. 2. Punktspieltag Bundesligen/LV-MM 1987/88
27. Int. Hochjochpokal in Schruns/Österreich
Int. Turnier in Chomntow/CSSR

Im Oktober

- 02.-04. Europa-Cup 1987 in Steyr/Österreich
03./04. Int. Abschlußturnier des NMC Kelheim
Berlin-Pokal des BGGV
1. offene Stadtmeisterschaften Bergisch-Gladbach
04. Hochrhein-Pokal der MGF Waldshut
2. Leuktalturnier der MGF Saarburg
10./11. 2. Spieltag LV-Ranglisten Abt. 2
Int. Kombi-Marathon Basel/Schweiz
Int. Turnier in Trnava/CSSR
11. Int. Willy-Arnold-Gedächtnisturnier der MGF Singen
18. Int. 8. Hohentwiel-Pokal des 1. BGC Singen
23.-25. Int. Erftpokal des BGC Schloß Pfaffendorf
Trophäe des Alpes in Algund/Italien
24./25. Int. Turnier in Eindhoven/Niederlande
Jahresabschluß-Marathon des BGC Herford
31./1.11. Int. Turnier des MGC Glaanerbrook, Geleen/NL

Im November

01. FMB-Turnier in Bürglen/Schweiz
14./15. 30-Runden-Marathon in Kloten/Schweiz
22. Honda-Turnier in Bürglen/Schweiz

Deutsche Erfolge bei den Europameisterschaften 1987

Drei von 4 Titeln und eine Silbermedaille

Vösendorf (K.S./hmm) — Bei den diesjährigen Europameisterschaften in Vösendorf/Österreich wurden Deutschlands Bahngolfer ihrer Favoritenrolle gerecht: Beide Mannschaftstitel wurden gewonnen, dazu landeten Susanne Koesler (Berlin) und Gabriele Rahmlow (SV Lurup Hamburg) einen Doppelsieg im Damen-Einzel. Ein großartiger Erfolg unserer Nationalspieler und deren Trainer. Doch der Reihe nach:

Nach intensivem Training bei unterschiedlichen Wetterbedingungen wurde es mit der Eröffnungsfeier allmählich ernst. Die Österreicher wurden bei dieser Veranstaltung ihrem Ruf als hervorragende Ausrichter zahlreicher internationaler Veranstaltungen voll gerecht. Mitten in einem Shopping-Center fand die Eröffnungsfeier statt, für Publikum was also gesorgt. Und wie das Publikum und die Teilnehmer fasziniert wurden: Auf einer Großbildleinwand wurde ein typischer Kurzfilm zu allen teilnehmenden Nationen gezeigt, unterlegt mit den jeweiligen Hymnen. Ein Chor sang anschließend dazugehörige Volkslieder jedes Landes. Einige Aufführungen sorgten für zusätzliche Akzente. Sportministerin Lisel Pokropp, der Landeshauptmann, der als Ehrengast geladene Rudolf Klempt-Gießing (IBGV-Ehrenmitglied/D) und Leo Moik hielten die Festreden bevor der IBGV-Präsident, Åke Nohren (S), die Europameisterschaften offiziell eröffnete. Teilnehmer und Zuschauer waren von dieser Eröffnung begeistert, wurde doch dem zahlreich erschienenem Publikum auf eigens dafür aufgebauten Bahnen im Shopping-Center sogar ein Mitmach-Effekt geboten. Das anschließende Buffet war reichhaltig bemessen und es kam zu sehr angenehmen Kontakten unter den Teilnehmern, bevor es dann an den Wettkampftagen langsam Ernst wurde.

Entscheidung Damen-Mannschaften

Den Damen Gaby Rahmlow (SV Lurup Hamburg), Karin Schlapp (SG Arheiligen), Gaby Schmitz (Göttingen), Susanne Koesler (Tempelhof) und Ersatz Britta Lagerquist (Hardenberg) gelang ein furioser Auftakt. Mit 88 Pkt. auf Anlage B übernahmen sie sofort die Führung vor den mitfavorisierten Schwedinnen. Ein Mannschaftsdurchgang mit einem Schnitt von 22,0 auf der als schwierig eingestuft Anlage B gelang im weiteren Turnierverlauf keinem Team mehr, auch nicht den Herren. Die Tücken dieser Anlage bekamen die Damen jedoch im 2. Dg. zu spüren. 101 standen zu Buche. Die Führung übernahmen die Schwedinnen. In den ver-



DAS DEUTSCHE AUFGEBOT

bleibenden zwei Dg. des ersten Tages konnte die Spitze jedoch zurückerobert werden. Aber bei nur fünf Pkt. Vorsprung war noch alles offen. Der erste Tag zeigte jedoch auch, daß für den Titel nur Deutschland und Schweden in Frage kamen, während Österreich und die CSSR (erstmal wieder am Start seit 1979) um Bronze kämpften. Die restlichen Teams hatten mit der Vergabe der Medaillen nichts zu tun. Am zweiten Tag auf der sehr leichten Anlage A kamen die Deutschen in einen wahrhaftigen Spielrausch. Gleich konnten sie den Schwedinnen 15 Pkt. abnehmen. Nach 82, 84, 83 und 88 (Schnitt 21,6) betrug der Vorsprung am Ende gar 35 Pkt. Im Kampf um Bronze nutzten die Österreicherinnen ihren Heimvorteil gegenüber den Damen aus der CSSR.

Entscheidung Herren-Mannschaften

Die deutschen Herren Jochen Sturm (Brechtchen), Philip Busche (Göttingen), Helmut Auer (Reutlingen), Uwe Binder (Hardenberg), Burkhard Kritsch (Braunschweig), Dirk Czerwek (Wetzlar), Andreas v.d. Knesebeck (Göttingen), Michael Neuland (Brechtchen) und Ersatz Norbert Conrad (Tempelhof) hatten einen klassischen Fehlstart. Nach zwei 179er Mannschaftsrunden belegte man nur den 3. Platz mit 13 Pkt. Rückstand auf die CSSR und 10 Pkt. hinter den Österreichern. Zu Beginn wurde die deutsche Mannschaft sogar von den als schwach eingeschätzten Schweizern überholt. Angesichts der Abschlußtrainingsergebnisse (20,9 Schnitt) konnte der bis jetzt erzielte Schnitt von 22,5 nicht befriedigen. Durch großartigen kämpferischen Einsatz gelang es der Mannschaft jedoch in den letzten einhalb Runden den Anschluß an die Spitze zu finden. Nach dem 4. Durchgang des ersten Tages (Schnitt 20,5)

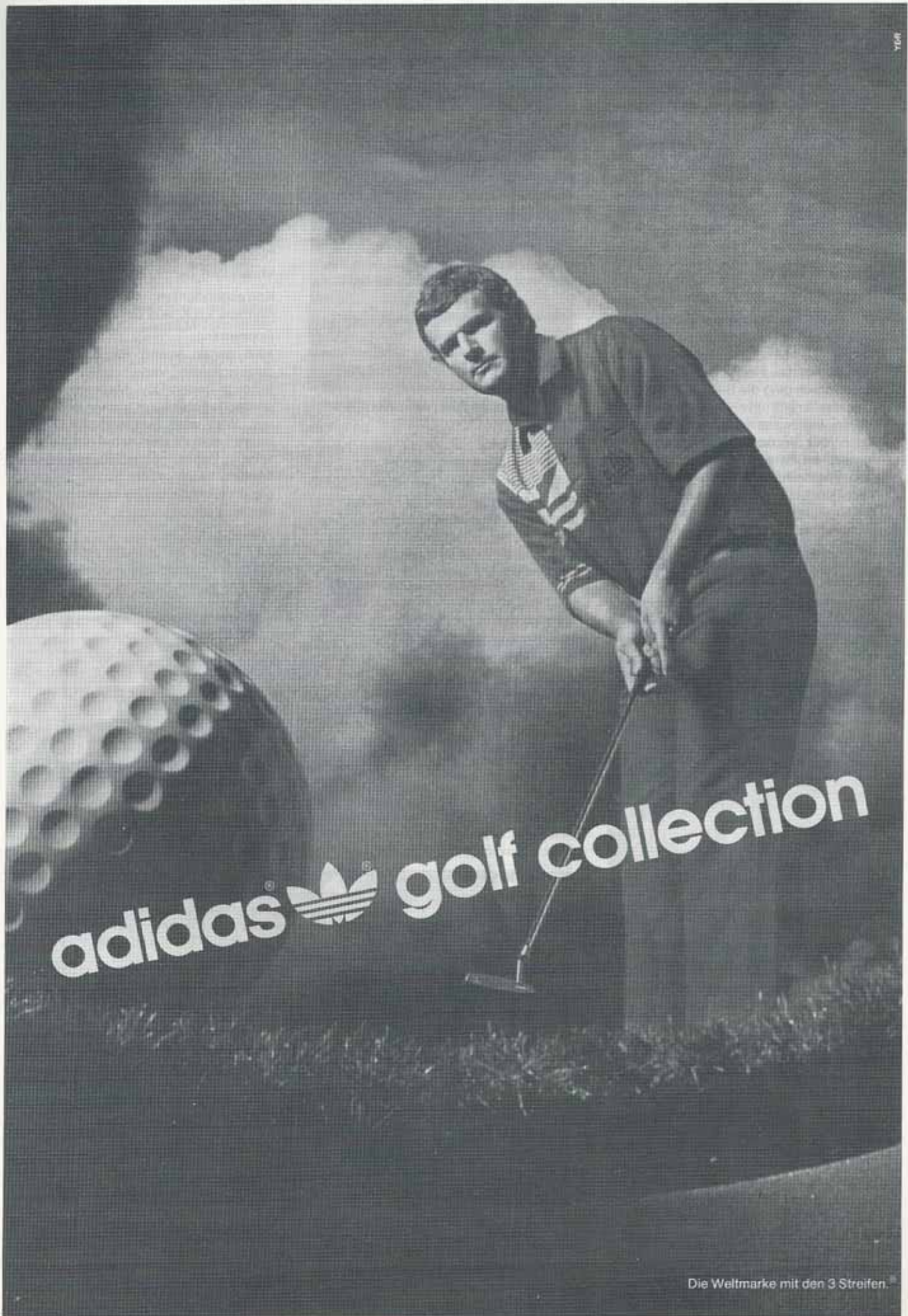
belegte man Platz 2, nur noch zwei Pkt. hinter Österreich und vier Pkt. vor der CSSR. Die Schweden und die Schweizer waren bereits 20 Pkt. zurück.

Die Stimmung war gut, rechnete man sich auf der B-Anlage deutliche Trainingsvorteile aus. Eine gute Startrunde am 2. Tag brachte die Führung. Trotzdem gab es große Aufregung bei Spielern und Betreuern. Helmut Auer hatte für viele sichtbar eine 2 am Doppelkeil gespielt, auf dem Protokoll stand jedoch ein As. Bemerkte wurde dies jedoch erst nach Beendigung des Durchgangs von der Turnierleitung. Österreichische Betreuer führten von außen bei allen Deutschen und Tschechen Protokoll. Was würde passieren? Die Mannschaftsführungen von Deutschland, Österreich und der CSSR einigten sich mit dem Schiedsrichter unbürokratisch. Helmut sollte in Runde 2 am Labyrinth absichtlich einen Ball verschlagen.

Bei einem Protest anderer Nationen



Letzte Anweisungen vor dem Start vom Bundestrainer, Dr. Gerhard Zimmermann



adidas  golf collection

Die Weltmarke mit den 3 Streifen.

Forts. von Seite 4

standen jedoch noch 10 Strafpunkte im Raum. Unbeeindruckt hiervon spulten die Deutschen ihr restliches Programm herunter. Ein Mannschaftsschnitt von 22,8 in den letzten drei Dg. bewies, daß von Nervosität keine Rede war. Ganz anders jedoch war dies bei den Österreichern, die nicht nur hinter der CSSR zurückblieben, sondern am Ende nach einem spannenden Finale sogar noch von den Schweden mit einem Pkt. Vorsprung überholt wurden. Deutschland gewann mit 27 Pkt. Vorsprung.

Entscheidungen — Einzelwertungen

Die guten Mannschaftsergebnisse bewirkten zwangsläufig gute Einzelergebnisse. Alle 13 deutschen Teilnehmer erreichten das Finale der Besten. Bei den Damen ging die Berlinerin Susanne Koesler bereits mit einem berueigenden Vorsprung in das Finale, hatte sie doch nach der Vorrunde ein besseres Ergebnis erzielt als der beste Herr! Diesen Vorsprung konnte sie noch um einen Punkt ausbauen und holte sich damit ihren ersten Titel nach zwei Jugendeuropameisterschaften in der Damen-Klasse. Den deutschen Triumph bei den Damen vervollständigte die Deutsche Doppelmeisterin Gabriele Rahmlow aus



Deutscher Doppelsieg durch Gaby Rahmlow (li.) und Susanne Koesler

Hamburg, die ebenso sicher wie Susi die Gold- schließlich den Kampf um die Silbermedaille für sich entscheiden konnte. Hinter der Schwedin Marie Nilsson, die zwei Wochen zuvor Jugendeuropameisterin geworden war, Gabriela Schmitz (Göttingen) auf dem vierten Platz. Die Plätze 9 und 10 belegten nach ebenfalls starken Leistungen Karin Schlapp und Britta Lagerquist.

Bei den Herren sprang leider keine Medaille für den DBV heraus. Burkhard Kritsch gab sich zwar im Kampf um Bronze erst im Stechen geschlagen, aber damit reichte es für eine der sogenannten großen Nationen eben doch



Neuer Europameister: Petr Cipro (CSSR)

nicht für einen Platz auf dem „Treppchen“. Sensationell so das Ergebnis: Europameister wurde Petr Cipro (CSSR) vor dem Niederländer Jan Huberts und Jan Lyoe (Dänemark). Eine absolute Überraschung, waren doch die Tschechen nach 1979 erst zum zweiten Mal wieder bei Europameisterschaften dabei, und weder Niederländer noch Dänen waren so stark eingeschätzt worden. Trotzdem können die Plazierungen der deutschen Herren als erfolgreich eingestuft werden: Hinter Burkhard Kritsch landeten auf den Plätzen 6 — 8: Michael Neuland, der Deutsche Meister Jochen Sturm und Helmut Auer. Zu den Top 15 gehörten auch noch Uwe Binder als 11. und Philip Busche als 15., beide auf ihrem ersten EM-Einsatz. Etwas enttäuschend waren sicherlich die Plazierungen für Norbert Conrad (20.), Dirk Czerwek (25.) und Andreas von dem Knesebeck als 33., hatten sich diese Drei sicherlich mehr erhofft.



Ein wohlverdientes Tröpfchen auf den Sieg (v.l.): Gaby Rahmlow, Susi Koesler, Trainer Manfred Götz, Gabriela Schmitz, Betreuer Andreas Moser, Karin Schlapp, Britta Lagerquist.

Bei der Rekordbeteiligung von 14 Nationen, die immerhin 12 komplette Herren-Mannschaften stellten, ist der Erfolg aller deutschen Teilnehmer und deren Trainer und Betreuer nicht hoch genug zu bewerten. Beim Abschlußbankett, ebenfalls von den österreichischen Gastgebern hervorragend organisiert, wurde so der tolle Erfolg geführend gefeiert.

EM SPLITTER

„Vösendorf 1987“ in chronologischem Durcheinander oder: Radio VÖ (wie Vösendorf) berichtet

Korrespondenten: Karin S. aus O., Andreas v.d.K. aus G.

Donnerstag,

13.8. gegen Abend: Radio VÖ meldet mittelschwere Verkehrsstauungen im Bereich Baden-City. Mehrere bundesdeutsche Fahrzeuge suchen verzweifelt den Weg zum Seminarhotel. Vermutungen, daß es sich dabei um die deutsche Bahnengolfnationalmannschaft handelt, deren größte Schwäche offenbar im Kartenlesen zu finden ist, erweisen sich als begründet.

Freitag,

14.8. Radio VÖ meldet: Rabauken im Seminarhotel Baden. Jugendliche Randalierer haben sich mit einem Wasserball ins Hotelschwimmbad zurückgezogen und belästigten anständige Mitbewohner. Erst das gewichtige Einschreiten des Hoteldirektors (ca. 135 kg Lebendgewicht) sorgt für klare Verhältnisse: Ballspielen ist den Golfern nur noch erlaubt, wenn keine anderen Gäste im Bad sind. Seltsamer Zufall: die Rabauken hatten seitdem immer ein leeres Bad.

14.8. später am Abend: Radio VÖ meldet: Für alle action-hungrigen gibts Nahrung: „Mein Name ist Bond, James Bond“ ertönt eine Stimme und alle pilgern ins Kino. Der Film sorgt für neuen

Gesprächsstoff, nur nicht bei Susi K. aus B und Britta L. aus B., denn sie verschliefen ihn.

Samstag,

16.8.: Radio VÖ meldet Glasschäden vor Vösendorf Anlage B. Burkhard K. aus W. gelingt es mit Hilfe eines zufällig anwesenden Regenschirmes (glücklicher Besitzer Philip B. aus G.) den Göttinger VW-Bus von seiner störenden Heckscheibe zu befreien. Resultat der Frischluftaktion: Übelkeit bei allen Beteiligten. Bei den Mitfahrern wegen der Abgase, bei Uli S. aus D., weil ihm bereits die Vision der Rechnung vor Augen stand.

Montag,

17.8.: Radio VÖ berichtet über einen Straßenbahnausflug der EM-Teilnehmer. Uwe B. aus H. und Norbert C. aus B. fielen dabei dem österreichischen Ordnungssinn zum Opfer: „In diesen Wagen dürfen 20 Mitfahrer. 18-19-20: Sie beide (auf Uwe und Norbert richtet sich der Schaffnerfinger) müssen 'raus.' Ironischer Hintergrund der Aktion: Diese beiden saßen bereits am längsten im Wagen.



Mittwoch, (siehe Bild)

19.8.: Radio VÖ berichtet über den 1. Badener Wettkampf im Wasserspielen und Kartendreschen. Das denkwürdige daran ist die Erschaffung eines neuen Schlachtrufes, der an den Wettkampftagen die Plätze beschallt: „Zieh noch mal dran“. Später kommen dazu „Echter Hahn“, erschaffen von Manfred G. aus K. und die Variation dazu „Echte Henne“ von Helmut A. aus R. Radio VÖ meldet als Kuriosum: Die EM-Wettkämpfe standen der Geräuschkulisse des Flughafens Wien-Schwechat kaum nach.

Donnerstag,

20.8.: Radio VÖ meldet: der österreichische Verband bittet um die Beurteilung der von ihm dankenswerterweise bereitgestellten Verpflegung. Daraufhin Uli S. aus D.: „Kann ich noch nicht machen, hab' noch nicht alles probiert“. Gerüchte besagen, daß er noch immer am Kaugummi kaut.

Freitag,

21.8.: Radio VÖ berichtet über die Abrechnungspraxis im DBV-Lager: Betreuer Roland R. aus S. bekam die Summe

für 5 Herrenunterhosen durch Uli S. aus D. nur unter Vorbehalt ausgezahlt. Rolands Begründung, er hätte sie während des Wettkampfes vor Aufregung vollgemacht, waren nicht handfest genug.

21.8. abends: Radio VÖ meldet die überfallartige Belagerung des Schwimmbads im Seminarhotel Baden durch zwei Europameisterteams: Damen und Herren des DBV sowie eine Sektflasche (letztere kommt durch den Hoteldirektor persönlich das Badeverbot ausgesprochen) demonstrieren, wie spritzig Meisterschaftsfeiern sein können. Etwas später gesellt sich dann außergewöhnliches Treibgut hinzu: Uli S. aus D. dümpelt, durch einen — zusätzlichen — Rettungsring an der Wasseroberfläche gehalten, in voller Montur durchs Becken. Beim anschließenden Abendessen strahlt er in mehrfacher Hinsicht.

Samstag,

22.8. Radio VÖ meldet: Modische Verwirrungen werden aus dem Lager der deutschen Bahnengolfnationalmann-

schaft berichtet. Der Geheimkorrespondent konnte am Festabend den außergewöhnlichen Auftritt der Spielerin Britta L. aus B. beobachten, die zu fortgeschrittener Stunde in feuchtföhlicher Runde ihren Festabend-Blazer mit der Innenseite nach außen gewendet vorführte. Wir meinen, ein modisch-mutiger Einfall, der ruhig mehr Beachtung hätte finden können.

Sonntag,

23.8. Radio VÖs letzte Meldung: In den frühen Morgenstunden des Sonntags beobachteten mehrere Personen, wie ein korpulenter Herr mit einem eng an sich gepreßten schwarzen Aktenkoffer das Seminarhotel Baden verlassen hat. Vermutungen, daß es sich dabei um Uli S. aus D. handelt, der sich fluchtartig vom Ort seines letzten großen Auftritts entfernt, konnten nicht widerlegt werden.

Einige Tage nach der EM: Radio VÖ gibt eine Suchmeldung heraus:

Gesucht wird Uli S. aus D., DBV-Vizepräsident Spitzensport, der der Damenmannschaft eine Runde Eis ausgeben wollte, sofern sie die 8. Runde unter „90“ bleibt. Die Damen spielten eine „88“. Wo ist das Eis?

Sport
schützt
Umwelt



Eine Initiative
des Deutschen
Sportbundes

Gefördert von adidas

EM 1987

— Ergebnisblock —

Damen-Mannschaften

1. Deutschland	714	22,313
(Susanne Koesler, Britta Lagerquist, Gabriele Rahmlow, Karin Schiapp und Gabriele Schmitz)		
2. Schweden	749	23,406
3. Österreich	774	24,188
4. CSSR	785	24,531
5. Luxemburg	816	25,500
6. Niederlande	816	25,500
7. Norwegen	890	27,813

Herren-Mannschaften

1. Deutschland	1.428	22,313
(Auer, Binder, Busche, Conrad, Czerwek, v.d.Knesebeck, Kritsch, Neuland, Sturm)		
2. CSSR	1.455	22,734
3. Schweden	1.476	23,063
4. Österreich	1.477	23,078
5. Niederlande	1.520	23,750
6. Finnland	1.526	23,844
7. Schweiz	1.533	23,953
8. Italien	1.544	24,125
9. Luxemburg	1.562	24,406
10. Dänemark	1.569	24,516
11. Norwegen	1.728	27,000
12. Portugal		Aufg.wg.Verl.

Damen-Einzel

1. S. Koesler	D	258	21,500
2. G. Rahmlow	D	264	22,000
3. Nilsson	S	266	22,167
4. G. Schmitz	D	270	22,500
5. Auer	A	271	22,583
6. Carlsson	S	272	22,667
7. Andersson	S	275	22,917
8. Widmoser	A	276	23,000
9. K. Schiapp	D	276	
10. B. Lagerquist	D	277	23,083

Herren-Einzel

1. Cipro	CSSR	257	21,417
2. Huberts	NL	258	21,500
3. Lyoe	DK	259	21,583
4. B. Kritsch	D	259	n.St.
5. Palovic	CSSR	260	21,667
6. M. Neuland	D	262	21,833
7. J. Sturm	D	262	
8. H. Auer	D	262	
11. U. Binder	D	263	21,917
15. P. Busche	D	265	22,083
20. N. Conrad	D	268	22,333
25. D. Czerwek	D	269	22,417
33. A.v.d.Knesebeck	D	272	22,667

MEDAILLENSPIEGEL

	G	S	B
Deutschland	3	1	—
CSSR	1	1	—
Schweden	—	1	2
Niederlande	—	1	—
Österreich	—	—	1
Dänemark	—	—	1

Jugend auf Filz erfolgreich

1 × Gold — 3 × Silber — 1 × Bronze bei den Jugend-EM in Schweden

Eskilstuna. — Mit viel Selbstvertrauen durch den großen Erfolg beim Filz-Jugendländerkampf in Österreich, fuhren unsere Jugendlichen zu den Jugend-Europameisterschaften nach Schweden. Durch die glücklicherweise vorverlegten Deutschen Bahngolf-Jugendmeisterschaften konnten unsere Aktiven diesmal bereits 6 Tage vor Turnierbeginn anreisen. Das vorhandene Budget ermöglichte allerdings nur eine beschwerliche Busreise. Andere Nationen hatten es da schon besser. Die Österreicher und Schweizer konnten nach Schweden fliegen. Als wir nach 30 Stunden (!) Fahrt in Eskilstuna ankamen, zeigte sich das Wetter noch von seiner besten Seite. Strahlender Sonnenschein begrüßte uns. Doch das sollte sich schnell ändern. Bereits am nächsten Tag verschlechterte sich das Wetter. Glücklicherweise waren wir in einem Tophotel, das der Veranstalter zu günstigen Konditionen allen Nationen zur Verfügung stellte, untergebracht. So konnten wir, während es regnete, wenigstens das Freizeitangebot des Hotels (Pool, Whirl-Pool, Sauna, Golfsimulator etc.) nutzen. Etwas Sorgen bereitete uns in der Anfangsphase das Essen. Nicht nur die Preise waren überhöht, nein auch die Geschmacksrichtung lag etwas „daneben“. Doch glücklicherweise stellte sich die Hotelküche schnell auf unsere Anforderungen ein.

Doch nun zum Training. Nachdem man die erste Runde auf Filz gespielt hatte, wußte auch der Letzte, was ihn hier erwartet. Auch die Eternitanlage war schwerer als erwartet. Da uns auch das Wetter meistens einen Strich durch unsere Trainingspläne machte, mußten wir auch die Zeit nach dem Abendessen nutzen. Die Trainingsrunden zeigten zwar eine kontinuierliche Steigerung, doch wir wußten, daß wir noch weit von den Schweden entfernt waren. Die beiden Trainer, Roland Bauer und Gaby Weiß, taten alles, um optimale Bälle und Spuren aufzutrainieren. Dank des guten Teamgeistes kehrte nie Unruhe oder Unsicherheit ein. Die Trainingstage vergingen wie im Fluge. Der erste Wettkampftag rückte immer näher. Als es dann so weit war, überraschten uns die beiden mitgereisten Fans mit aufmunternden Transparenten.

Die Mädchen mußten auf Eternit beginnen. Sehr schnell kristallisierte sich ein Zweikampf Schweden-Deutschland heraus. Nach den ersten 4 Runden auf Eternit führten die deutschen Mädchen knapp vor den favorisierten Schwedinnen. Bereits abgeschlagen, auf dem 3. Platz, die Österreicher. Bei den Jungen, die auf Filz beginnen mußten, zeigte sich schon in der ersten Runde, wie stark die



Die deutsche Jugendnationalmannschaft

JEM 1987

— Ergebnisblock —

Mannschaftswertungen

Jugend weiblich

1. Schweden	740	30,83
2. Deutschland	748	31,17
3. Österreich	779	32,46
4. Norwegen	861	35,88
5. Niederlande	879	36,63

Jugend männlich

1. Schweden	1.439	29,98
2. Deutschland	1.449	30,19
3. Österreich	1.501	31,27
4. Schweiz	1.536	32,00
5. Finnland	1.553	32,35
6. Norwegen	1.576	32,83
7. Italien	1.622	33,79
8. Niederlande	1.634	34,04

Einzelwertungen

Jugend weiblich

1. M. Nilsson	S	304	30,40
2. A. Hartmann	D	311	31,10
3. J. Göransson	S	319	31,90
4. E. Persson	S	321	32,10
5. M. Otto	A	322	32,20
6. D. Schedler	A	326	32,60
7. Ch. Lindberg	S	332	33,20
8. V. Lindner	D	340	34,00
9. A. Wölbern	D	342	34,20
10. A. Szablikowski	D	345	34,50

Jugend männlich

1. W. Erlbruch	D	289	28,90
2. St. Öberg	S	293	29,30
3. O. Laible	D	298	29,80
4. M. Kornby	S	300	30,00
5. P. Eriksson	S	304	30,40
6. H. Weber	A	306	30,60
7. M. Gerloff	D	310	31,00
8. L. Brüchert	D	312	31,20
14. M. Bechte	D	320	32,00
26. St. Schmid	D	333	33,30
28. I. Bahrs	D	335	33,50

MEDAILLENSPIEGEL

	G	S	B
Schweden	3	1	1
Deutschland	1	3	1
Österreich	—	—	2

Schweden auf „ihrem“ System sind. Sie führten mit 31 Punkten vor Deutschland. Wir waren mit unseren Leistungen sehr zufrieden und fieberten dem nächsten Tag entgegen. Die entscheidende Frage war, ob wir den Schweden noch Paroli bieten können.

Beginnen wir mit der Mannschaftsentscheidung bei den Mädchen. Unsere Vertretung schlug sich achtbar, mußte aber die Schweden auf Filz vorbeiziehen lassen. Am Ende waren wir nur „8“ Punkte hinter den Schweden. Österreich lag mit 38 Punkten Rückstand bereits abgeschlagen auf Platz 3. Spannend wurde es bei den Jungen. Nach 2 Durchgängen hatten wir nur noch 15 Punkte Rückstand auf die Schweden. Sollte die große Sensation vielleicht doch noch gelingen? Die noch ausstehenden beiden Durchgänge mußten es zeigen. Doch bereits im 3. Durchgang spielten die Schweden ein Topergebnis und konnten ihren Vorsprung wieder auf 23 Punkte ausbauen. War dies bereits die Entscheidung? Keiner glaubte mehr an einen deutschen Sieg. Doch unsere Spieler kämpften weiter wie die „Löwen“. Nach 2 Spielern im 4. Durchgang schrumpfte der schwedische Vorsprung auf 13 Punkte. Letztendlich konnten die Schweden aber doch einen 10 Punkte-Vorsprung ins Ziel retten. Ein großes Kompliment an alle deutschen Spieler, denen es gelungen ist, die JEM bis zur letzten Bahn offen zu halten. Österreich landete mit 62 Punkten Rückstand auf dem 3. Platz. Die Bilanz nach dem Mannschaftsfinale war optimal: **2 x Silber**. Doch es sollte noch besser kommen. Alle (!) deutschen Teilnehmer qualifizier-



Vizeeuropameister Stefan Öberg (S) am „Briefkasten“

ten sich für das Einzelfinale. Wegen des nachmittags einsetzenden Regens konnten jedoch nur 2 Durchgänge auf Filz gespielt werden. Sicherlich kein Vorteil für unsere Vertreter. Beste deutsche Vertreterin im Einzelfinale war Annabel Hartmann. Sie wurde hinter Marie Nilsson (Schweden) **Vizeeuropameisterin**. Auch die anderen deutschen Spielerinnen schlugen sich achtbar. Auf Platz 8 landete Verena Lindner. Ihr folgten Anke Wölbern und Anke Szablikowski auf den Plätzen 9 und 10.

Der krönende Abschluß sollte das Jungfinale sein. Hier führte nach der Vorrunde **Walter Erlbruch** aus Deutschland. Mit einem fantastischen Bahnrekord auf Filz (!) und einem 22-er-Schnitt auf der schweren Miniaturgolfanlage führte er überlegen vor Stefan Öberg das Feld an. Nach abgeklärtem Spiel auf den letzten beiden Filzdurchgängen gewann er souverän vor Stefan Öberg den **EM-Titel**. Sensationell auch der 3. Platz von Oliver Laible (Ersatzspieler in der Mannschaft). 2 Deutsche unter den ersten 3, wahrlich ein Traumergebnis. Aber auch die weiteren deutschen Spieler schlugen sich hervorragend. Michael Gerloff wurde 7., Lars Brüchert 8., Michael Bechte 14., Stefan Schmid 26. und der Titelverteidiger Ingo Bahrs 28.



Europameister Walter Erlbruch

Der Delegationsleiter Dominikus Eisele konnte damit erneut erfolgreich Bilanz ziehen. Dies war vor allem ein Verdienst der Harmonie im Team. Einen großen Beitrag dazu leisteten auch die Trainer und die Betreuer Norbert Kramer und Horst Wihler (Busfahrer). Man kann also optimistisch in die Zukunft blicken und sich auf die nächsten Jugend-Europameisterschaften in Hard (Österreich) vorbereiten.

Dominikus Eisele

Jem - Splitter +++ Jem

Pech hatte unser zweiter Busfahrer, als er beim Linksabbiegen einen PKW übersah. Glücklicherweise verlief der Unfall relativ harmlos.

Der Roulettetisch im SARA-Hotel war abends ein begehrter Treffpunkt. Am meiste Spielglück hatte der deutsche Delegationsleiter Dominikus Eisele. Gerüchte, daß er die gesamte JEM über den Gewinn finanzieren kann, bestätigten sich jedoch nicht.

Am nervösesten war der verantwortliche Fachtrainer Roland Bauer bei seiner ersten EM. Er trank in den 10 Tagen in Schweden wohl mehr Kaffee, als andere das ganze Jahr über.

Abwechslung in den Trainingsalltag brachte der Besuch im PARKEN ZOO. Der Zoo interessierte jedoch die wenigsten. Die meisten vergnügten sich im Freizeitpark. Wegen der kalten Witterung konnte die längste Wasserrutsche Europas leider nicht getestet werden. Für die nötige Stimmung sorgten unsere beiden mitgereisten Fans (Andi und Bernhard). Nächtelang schrieben sie Transparente, um die nötige moralische Unterstützung zu liefern.



Zu einer Schaulage kam es am Mittwoch. Kent Carlsson (schwedischer Daviscup-Spieler, Platz 10 der ATP-Weltrangliste) spielte eine Runde auf Filz gegen den Europameister von 1986, Ingo Bahrs. Fazit: Im Tennis ist Carlsson wohl stärker.

Dominikus Eisele



mg

Hersteller
mg-Bahnengolfbälle
Molk-Garneshof
Habsburger-Strasse 19
2500 Baden
Österreich

Bahnengolf Turnier-Bälle

Turnier-Bälle Turnier-Bälle

**Für alle Fälle -
mg-Bälle**

RR

Die Senioreneuropameisterschaften 1987

Ridderkerk — Niederlande

Eine sicherlich oft subjektive Betrachtung eines Teilnehmers.

Man kann von dieser EM sicherlich nur berichten, wenn man das herausragende, nämlich Anlage, Land und Leute an den Anfang stellt.

Zur Anlage ist eigentlich nur zu sagen, daß sich jeder Verein, jeder Verband glücklich schätzen müßte, wenn er so eine Anlage besäße. Sehr, sehr schwer aber gerecht und in einwandfreiem baulichem Zustand.

Das Land gefiel mir gut und die Leute so, wie ich mir immer Gastgeber vorgestellt hatte, wenn ich mich im Ausland befinde. Denn man sollte immer daran denken, „jeder ist irgendwann Ausländer, irgendwo.“

Unser persönlicher Gastgeber war eine Gastgeberin „Die Gerda“, die gute Seele von Ridderkerk. Niemand kam zu ihr, ohne daß seine Wünsche nach Speis und Trank nicht erfüllt werden konnten. Jederzeit aktiv und hilfsbereit in Tat und vor allen Dingen in Sprache war sie bei erforderlichen Telefonaten.

Dies besonders bei einem sehr bedauerlichen Vorfall, der leider in dieser Form in allen Ländern dieser Welt immer wieder vorkommt.

Marlene und Fritz Lange wurde der PKW aufgebrochen und unersätliches Ballmaterial entwendet.

In diesem Zusammenhang muß ich die bewundernswerte Haltung dieser Familie hervorheben.

Trotz dieses, nur von Bahngolfern zu verstehenden Verlustes, setzten sie die Turnierteilnahme mit geliehenen Bällen fort und wurden mit dem Sieg für Vereinsmannschaften belohnt.

Bravo, bravo Familie Lange und noch einmal meine Anerkennung für diese Haltung.

Wie bei Meisterschaften üblich, mit bedecktem Himmel und teilweise Regen, wurde das Turnier begonnen und beendet.

Von Anfang an entwickelte sich eigentlich ein spannendes, wechselhaftes Geschehen bei den Akteuren.

Die deutschen Teilnehmer setzten sich etwa zur Hälfte aus beiden Abteilungen zusammen. Das zeigt mir wieder: Die Senioren fahren zur EM um dabeizusein!

Dies, obwohl sich die Abteilung II-Spieler scheinbar besser auf der I zurechtfinden als umgekehrt.

Vom Spielgeschehen, dessen Ausgang ja aus den Ergebnislisten hinlänglich bekannt ist, möchte ich nur soviel schreiben:

Mir hat es unheimlich viel Spaß gemacht, bei so einem guten Turnier mitzuspie-



Auf Platz 1:
Deutschlands Senioren

len. Wohltuend vor allem die Fairness und Hilfsbereitschaft der Teilnehmer untereinander. Sehr gut abhebend von manchen sogenannten „Freundschaftsturnieren“.

Ich persönlich kann nur sagen, daß es mich sehr stolz gemacht hat, in einer so gut harmonisierenden und vor allem gleichberechtigten Nationalmannschaft spielen zu dürfen.

Ach ja, noch zur sportlichen Seite, vor den Schweizern und den Österreichern wurden wir Mannschaftseuropameister und stellten mit Heini Kohlhas auch den Europameister.

Diese EM endete so wie sie begonnen hatte, mit Freude.

Das Abschlußbankett im Euroturnrestaurant, ca. 100 Meter über Rotterdam, war einfach Spitze. Aber jedes Land hat ja auch nicht so einen schönen Turm.

Doch ein Turm birgt für manchen seine Tücken. Er sieht nicht nur hoch aus, er ist es auch. Besonders für mich, der niemals Aufzug fahren kann. Als ich dies unseren Gastgebern klat gemacht hatte, sorgten diese dafür, daß ich an der Feier teilnehmen konnte. Der Turm wurde extra für mich von innen beleuchtet und ein Angestellter der Verwaltung erstieg mit mir die Treppen zum 98 Meter hohen Restaurant, er holte mich auch wieder ab!!!

Dies alles wäre jedoch nicht möglich gewesen, wenn nicht Verona Damerow, beruflich Krankenschwester, diesen beschwerlichen Weg mit mir hinauf und heruntergelaufen wäre. Ich möchte ihr hiermit noch einmal meinen Dank in der Öffentlichkeit aussprechen dafür, daß sie durch ihre Leistung es mir ermöglicht hat, an der Abschlußfeier teilzunehmen.

Zum Schluß kann ich nur noch bemerken: Die Senioren-EM in dieser Form, und auch als Kombi, mit den entsprechenden Ausrichtern sollte für lange Zeit Bestand haben.

Danke Holland und Freude auf Dänemark.

Dietrich Böttcher

Senioren-EM 1987

— Ergebnisblock —

Nationalmannschaften

1. Deutschland (Rosemarie Mordhorst, Böttcher, Lemke, Kielgast und Kohlhas)	796	33,17
2. Österreich	806	33,58
3. Schweiz	819	34,13
4. Niederlande	837	34,88
5. Schweden	846	35,25
6. Dänemark	910	37,92

Vereinsmannschaften

1. 1. KGC Mönchengladb.	619	34,39
2. VM Berlin	637	35,39
3. BGC Munster NL	638	35,44
4. MGC Lissevoort NL	646	35,89
5. SMC Liefering A	647	35,94
6. 1.MGC Köln	653	36,28
7. MGC Steengroeve NL	659	36,61
10. MGC Wetzlar	685	38,06
11. SSC Halver	688	38,22

Senioren-Einzel

1. R. Polistena CH	304	33,78
2. R. Breslmayr A	309	34,33
3. R. Szieber A	312	34,67
4. H. Grill A	313	34,78
5. R. Mordhorst D	314	34,89
6. I. Neubauer D	320	35,56
7. H. Kopetzky A	323	35,89
8. M. Lange D	323	
9. M. Krol NL	323	
10. V. Damerow D	324	36,00
20. K. Werner D	231	38,50
21. H. Hausberg D	231	38,50

und 5 weitere deutsche Seniorinnen

Senioren-Einzel

1. Kohlhas D	284	31,56
2. Schmid CH	289	32,11
3. Stieber A	298	33,11
4. Helm A	298	n.St.
5. Hartl A	298	n.St.
6. Poulsen SF	300	33,33
7. Lange D	301	33,44
8. Schedlar A	302	33,56
9. Lemke D	302	
13. Kielgast D	304	33,78
19. Böttcher D	307	34,11
21. Mordhorst D	307	
25. Pixberg D	312	34,67
29. Low D	210	35,00
32. Paul D	210	
35. Schanze D	211	35,17
36. Grötzinger D	212	35,33
42. Lehmann D	215	35,83
43. Michels D	215	
46. Schrobodorf D	216	36,00

und weitere 14 deutsche Senioren

Die (vorläufigen) Quoten zur DM '88 und zur Bundesrangliste 87/88, Abteilung 1

	H		D		Sm1		Sw1		Sm2		Sw2		Sen.-N.		BRL (D+H=30%)
	S+	L=	S+	L=	S+	L=	S+	L=	S+	L=	S+	L=	S+	L=	
NBV	7	11=18	3	4=7	6	11=17	2	3=5	3	7=10	1	2=3	1	2=3	8
WBV	4	3=7	2	1=3	4	2=6	1	=1	1	1=2	1	=1	1	=1	3
HBV	4	3=7	2	=2	4	=4	1	=1	1	=1	1	=1	1	=1	3
BBV	6	1=7	2	=2	5	=5	1	2=3	2	1=3	1	=1	1	=1	3
BRP	4	2=6	2	1=3	4	2=6	1	1=2	1	2=3	1	=1	1	+3=4	3
BBS	4	1=5	2	=2	4	=4	1	=1	1	=1	1	1=2	1	=1	2
HBSV	4	1=5	2	1=3	4	=4	1	1=2	1	=1	1	=1	1	=1	2
BBGV	4	1=5	2	=2	4	3=7	1	=1	1	=1	1	=1	1	+2=3	2
SBaV	4	=4	2	=2	4	=4	1	1=2	1	=1	1	=1	1	=1	2
Su.	4	1+23=64	19	7=26	39	18=57	10	8=18	12	11=23	9	3=12	9	7=16	28

Erläuterungen:

- Zusätzliche Quoten-Plätze ergeben sich aus
 - LV-Rückgaben (bis DM-Meldesluß am 11.07.88)
 - Bundestrainer, Kaderplätze (bis 15.06.88)
- Die Bundesranglisten-Quoten sind endgültig. Die Vergabe der ges. 30%-Quote an eine Kategorie (D oder H) ist möglich, wenn zur BRL-Qualif. nur in einer Kat. gemeldet wurde. Dies ist den LV's freigestellt. Teilnehmer an der BRL ohne Qualif. (außer Kader u. Butra-Sondereinladungen) werden nicht zur DM zugelassen.
- Innerhalb der Blöcke D/H, Sm1/Sw1, Sm2/Sw2 ist die Vergabe der Leistungsplätze (nicht aber Sockelpl.!) den LV's freigestellt.

Bernhard Henne,
BSPW, Abt. 1

DBV-Vereinspokal

Ergebnisse 1. regionale Runde:

Heimmannschaft	Abt.	Schlagzahl	Gästemannschaft	Abt.	Schlagzahl	Pkt.
MSC Rottenburg	2	422	MCE Sindelfingen	2	400	2: 8
KGC Waldstadion	1	486	MGC Künzell	2	550	10: 0
SSC Halver	4	445	BGSV Kerpen	2	508	10: 0
MGC Schwalkheim	2	362	MGC Süssen	2	395	8: 2
MGC Bad Hersfeld	2	392	SV Dreieichenhain	2	397	6: 4
SSV Ulm 1846	2	380	BGC Lauffen	2	474	10: 0

Ergebnisse 2. regionale Runde

MC Neuwied	2	345	PSV Pirmasens	2	358	6: 4
CGC Zillertal	3	535	BGC Garmisch	2	625	10: 0
1. Münchener MGC	1	499	1. MGC München	2	589	10: 0



-Planung, Organisation und Durchführung von Vereinsveranstaltungen-

2. Auflage, 1987

184 Seiten, Peylin-Einband, DIN A 5 DM 24,80
ISBN 3-8078-7030-X

Sportveranstaltungen sind nach wie vor Schwerpunkte in der Vereinsarbeit, die sorgfältig geplant und durchgeführt werden müssen.

Peter Schauer, ein erfahrener Praktiker, informiert Sie anhand eines Fallbeispiels über mögliche Probleme und unterbreitet Lösungsvorschläge.

Behandelt sind:

Zeitgemäße Planungs- und Organisationstechniken, die Erarbeitung von Checklisten, Sporttechnische Verfahrensfragen, die Öffentlichkeitsarbeit und Werbemaßnahmen, Finanzierungs- und Steuerfragen sowie eine Vielzahl von Rechtsvorschriften, die bei einer Veranstaltung oder einem Rahmenprogramm beachtet werden müssen.

das
**BAHNEN
GOLF
BÄLLE
BUCH**

Het banen-golfballenboek

von N. Suselbeek

Das erste Nachschlagwerk über alte und neue Turnierbälle

für jeden Turnierspieler unverzichtbar!

Preis: DM 14,95

In Deutschland zu beziehen bei:

Sportartikel Haucke, Friedrich Lange, M. Reisinger, Harry Rothe, Golf-Shop Norbert Ruff, Schaefer KG.



NORDRHEIN- WESTFALEN

BAHNENGOLF JEDERMANN — TURNIER DES 1. MGC NEUSS

Am 25.7.87 führte der 1. MGC Neuss sein erstes Jedermann-Turnier für Hobbybahngolfer durch. Bei hervorragendem Wetter, unter Anleitung der Spieler des 1. MGC Neuss, überraschten alle Teilnehmer mit guten Leistungen. Bei den Herren siegte Bernd Mux mit 58 Punkten für 2 Dg. vor dem lange Zeit führenden Ralf Holland (62 Pkt.), Jörg Hasse (63 Pkt.) und Ralf Peerenboom mit 64 Punkten. Auch die Jugendlichen boten erstklassigen Bahngolf. Hier war die Reihenfolge so:

1. Wrangel, Mathias	63 Punkte
2. Arnstedt, Thorsten	65 Punkte
3. Kasper, Thomas	67 Punkte

Bei den Damen war der Sieg von Sabine Ripiater nie in Gefahr. Mit 79 Punkten distanzierte sie Ulrike Skibbe (86 Pkt.). Mit 141 Punkten erreichte der achtjährige Alexander Jendrak als jüngster Teilnehmer ein recht beachtliches Ergebnis. Die große Begeisterung für das Turnier veranlasste den Pressesprecher des 1. MGC Neuss, Thomas Ripiater, dazu, bereits nach der Siegerehrung eine Neuauflage des Turniers anzukündigen. Für den guten Ablauf des Turniers gilt der besondere Dank allen Helfern aus den Reihen des 1. MGC Neuss.

Thomas Ripiater
1. MGC Neuss

Riesentombola brachte 4.500,— DM für die Aktion Sorgenkind

Schon Anfang Mai, beim Jedermann-Miniaturgolf-Turnier, berichtete Martin Binder, daß der BGS Hardenberg-Pötter aus Anlaß seines 20jährigen Bestehens etwas für einen guten Zweck tun möchte. Die Idee für eine Riesentombola für die Aktion Sorgenkind war geboren. In gutem Einvernehmen mit der Presse wurde die Bevölkerung gebeten, dieser schönen Sache zum Erfolg zu verhelfen. Über Wochen wurden Preise über Preise zusammengetragen. Es war ein „Rennen, Bitten u. Betteln“. 750 Preise haben wir durchnummeriert und in ein Buch eingetragen, sodaß von Anfang bis Ende feststand, welche Nummer, welcher Preis war. Superpreise z.B. Rennrad, Radiorecorder, Fernseher, Teppichreiniger, Autoreifen usw. waren zum Lospreis von 1,— DM zu gewinnen. Wir hatten uns zum Ziel gesetzt, 4500 Lose zu verkaufen. Der 17. Juli war der Beginn des über drei Tage laufenden „Internationalen Miniaturgolf-Turniers“ und gleichzeitig die Öffnung der Tombola. Durch das regnerische Wetter muß-

ten wir neue Anstrengungen unternehmen. Die Preise sollten, für jeden sichtbar, unter freiem Himmel aufgebaut werden. Eine Überdachung mußte her. Sportkameraden opferten 1 Tag Urlaub und pünktlich zur Eröffnung war alles fertiggestellt. Es lief gut an mit dem Losverkauf, und am Freitagabend waren schon über 1000 Lose verkauft. Durch den immer stärker werdenden Sturm mußte die hintere Front des Plastikhauses herausmontiert werden, um ein wegfliegen zu vermeiden.

Am nächsten Morgen (7.00 Uhr) waren jedoch alle Preise schön übersichtlich wieder aufgebaut. Es war eine Riesearbeit zu leisten, zumal so etwas bei einigen „Wenigen“ hängenbleibt.

Unsere ausländischen Freunde aus Luxemburg und Belgien überhäufte uns mit Komplimenten.

Am Sonntagnachmittag 15.00 Uhr war die Schlacht geschlagen, 4500 Lose verkauft.

Abgeschlafft aber überglücklich zog das kleine Häuflein von Sportlern von dannen. Man könnte zum Schluß den Hauptakteur oder 3-4 weitere, die es verdient haben namentlich erwähnt zu werden, benennen. Sie waren sich jedoch alle einig in der Meinung: Wir haben dieses im Namen unseres Vereins, des „BGS Hardenberg-Pötter“, getan, um den Ärmsten der Armen zu helfen.

Martin Binder
— BGS Hardenberg-Pötter —



RHEINLAND-PFALZ

JEDERMANN — TURNIER DES 1. MAINZER MINIGOLF-CLUBS

Der 1. MGC führt seit 10 Jahren ein Jedermann-Turnier durch, das 1987, beim 11. Mal, ganz im Zeichen und zu Gunsten der „Aktion Sorgenkind“ stattfand.

Wenn auch der Wettergott nicht über die vollen zwei Turniertage mitspielte, so konnten doch auf der vereinseigenen Anlage des 1. MGC im Mainzer Hartenbergpark, insgesamt 198 (!) Freunde des Minigolf-Sports ihr Talent prüfen. Dabei absolvierten diese Teilnehmer 383 (!) Runden, wobei Schülerinnen und Schüler mit 62, Jugend weibl. und männl. mit 28, Damen mit 29 und Herren mit 79 Teilnehmern vertreten waren. Jeder Teilnehmer konnte soviel Runden spielen (Jugend 1,00 DM, Erwachsene 1,50 DM), wie er wollte, wobei zum Sieg bzw. zur Plazierung die beste gespielte Passe gewertet wurde. Unter Führung (Notierung der Punkte) und fachkundiger Betreuung der MGC-Sportler, lief dieses „Laien“-Turnier in sportlich fairer Manier und guter Stimmung ab.

Unter den zum sportlichen Vergleich angetretenen Teilnehmer aus der weiteren

und näheren Umgebung sowie aus Bayern, befanden sich auch in Mainz weilende Amerikaner und Koreaner.

Einzelne Ergebnisse waren schon fast „profhaft“. So spielte der Sieger bei den Herren (mit Anlage-Schläger und -ball) u.a. zwei 31er und drei 32er Runden. Zum Anreiz war noch ein Familienpreis (Herr, Dame und ein Jugendlicher oder Schüler) ausgesetzt, der mit 115 Punkten (Herr 37, Dame 38, Jugendlicher 40) gewonnen wurde.

Die stolze, vereinnahmte Summe von 1.725,60 DM, die ohne Abzug dem ZDF in gebührender Form überreicht wurde, setzt sich zusammen aus

1. Eintrittsgeldern,
2. Verkauf von Speisen und Getränken, wobei die Speisen (Suppen, Kuchen usw.) von einem Teil der MGC-Weiblichkeit gekocht und gebacken waren und kostenlos (zum Verkauf) zur Verfügung gestellt wurden,
3. Bierspenden von zwei Mainzer Brauereien und
4. sonstigen Spenden,

die in einen eigens gebastelten überdimensionalen „Maxi“-Minigolf-Ball von Teilnehmern und Mitgliedern geworfen wurden. (siehe Foto)



Toni Franko mit dem
„Spenden-Golf-Ball“

Alles in allem kann der 1. MGC über den spielerischen Ablauf sowie über das Spendenaufkommen zu Gunsten der Aktion Sorgenkind, mehr als zufrieden sein.

Das Jedermann-Turnier wird im kommenden Jahr wieder als „normales“ Laien-Turnier durchgeführt.

Toni Franko
Pressewartin
1. MGC Mainz)



Diese Anzeige wurde von Ogilvy & Mather und dem Verlag gesponsert.

Von der sportlichsten Art, einen Briefwechsel zu führen.

Eigentlich wollten Sie ja selbst viel mehr Sport treiben. Ihr Arzt hat es Ihnen schon x-mal verordnet. Aber man kennt das ja, Sie kommen einfach nicht dazu.

Am Feierabend ist immer noch etwas zu erledigen: dem Finanzamt schreiben, besagtem Arzt den Krankenschein schicken oder dem Regierungspräsidenten mitteilen, daß Sie zur fraglichen Zeit gar nicht Führer Ihres Pkw waren. Warum erledigen Sie die viele Post, die angefallen ist, nicht auf sportliche Art? Und schlagen so zwei Fliegen mit einer Klappe?

Nicht, daß Sie jetzt jeden Abend zum Briefkasten am anderen Ende der Stadt joggen müßten. Was Ihnen allerdings verdammst guttun würde. Sie können Ihren

Sportsgeist mit weniger Mühe, aber großem Effekt demonstrieren: Sie kleben einfach Sport-Zuschlagsmarken, genauer gesagt: Medaillen-Marken, auf Ihre Briefe.

Denn wenn Sie schon selbst nicht dazu kommen, genug Sport zu treiben, können Sie so wenigstens die unterstützen, über deren Siege Sie sich spätestens in Calgary und Seoul freuen.

Natürlich haben Sie recht, was sind schon 40 Pfennige. Aber erstens sollten Sie es nicht bei einer Medaillen-Marke belassen. Zweitens zeigen Sie – in aller Öffentlichkeit –, daß Sie Sport-Mäzen geworden sind, und motivieren Nachahmer. Und drittens machen viele Pfennige Millionen. Mit denen dann die Stiftung Deutsche Sport-

hilfe unseren Spitzensportlern Stipendien zur Verfügung stellt, Trainingskosten bezahlt. Und selbst bei intensivstem Training dafür sorgt, daß die Aus- und Weiterbildung für die Zeit danach nicht zu kurz kommt.

Die Medaillen-Marken für den sportlichsten Briefwechsel, den Sie je geführt haben, bekommen Sie auf jedem Postamt. Oder von der Stiftung Deutsche Sporthilfe, Otto-Fleck-Schneise 12, 6000 Frankfurt 71.



STIFTUNG DEUTSCHE SPORHLILFE

Spitzensportlerumfrage 1987

Was motiviert Sie, Leistungssport zu betreiben? Von wem werden Sie unterstützt? Fühlen Sie sich einer Elite zugehörig? Befürchten Sie sportbedingte Dauerschäden? Welchen Einfluß hat der Leistungssport auf Ihre Persönlichkeit?

Fünf von insgesamt 93 zum Teil sehr komplexen Fragen an die Spitzenathleten der Bundesrepublik Deutschland. Die Antworten ergeben das erste authentische und repräsentative Bild des deutschen Leistungssportlers. Es entstand durch eine Gemeinschaftsaktion, zu der SPORTS die „Stiftung Deutsche Sporthilfe“ eingeladen hatte. Befragt wurden 1294 Athletinnen und Athleten des A- und B-Kaders, die über 16 Jahre alt sind und von der „Sporthilfe“ gefördert werden. Sie erhielten per Post ihren Fragebogen zugestellt.

Biographische Daten

Der deutsche Spitzenathlet ist 24 Jahre alt ($\pm 4,6$ Jahre); ledig (82,1 Prozent); lebt bei seinen Eltern (41,9 Prozent); oder in Gemeinschaft mit einem festen Partner

Über tausend Athletinnen und Athleten aus 50 Sportarten und Disziplinen geben Auskunft über Motivation, Training und Wettkampf, medizinische Betreuung und Doping, Profitum und gesellschaftliche Stellung.

(30,1 Prozent); hat einen überproportional hohen Bildungsstand (Abitur 50,7 Prozent); ist Student (32,8 Prozent) oder arbeitet in seinem erlernten Beruf (26,5 Prozent). Seine Eltern sind sehr sportfreundlich eingestellt (87,9 Prozent waren bzw. sind selbst Sportler).

Im Alter von 15 Jahren ($\pm 4,3$ Jahre) faßte er den Entschluß, ernsthaft und gezielt Leistungssport zu betreiben; beeinflusst haben ihn Verein/Trainer (68 Prozent), Eltern (43 Prozent), Idole (26 Prozent) — weniger der Schulsport (9 Prozent). Eltern, Sporthilfe, Trainer und Verein haben den Spitzensportler im Verlauf seiner Karriere am meisten unterstützt — im Gegensatz beispielsweise zu Schule und Hochschule.

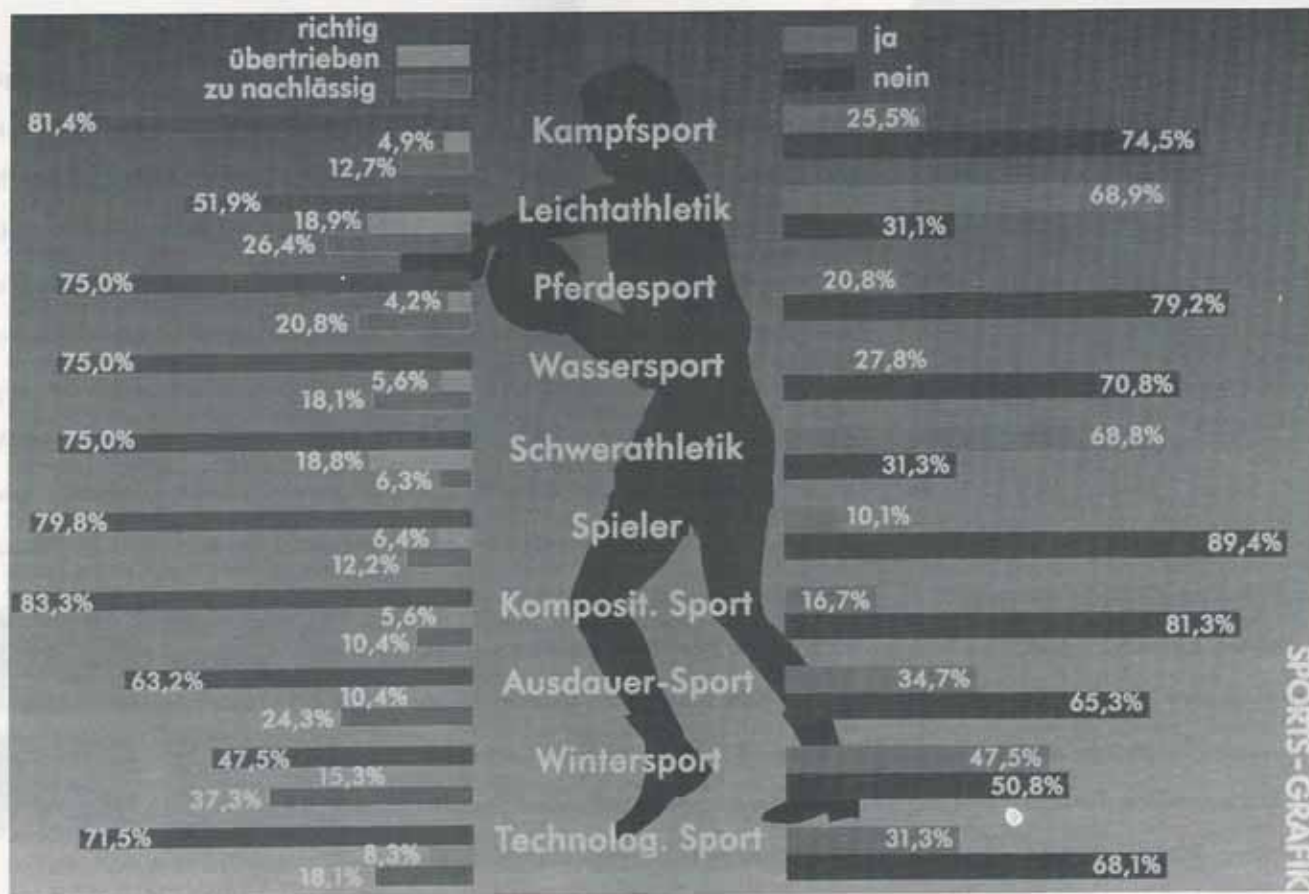
Motivation und Ziele

Die Hauptmotivationsquellen zur Ausübung des Spitzensports liegen im Spitzensportler selbst: Selbstbestätigung (71 Prozent), Lust an der Leistung (68 Prozent), Siegeswille (55 Prozent) sowie in sozialen Motiven, wie: internationale Begegnungen (55 Prozent), Reisen (52 Prozent) und Freundschaften (51 Prozent).

Höhere Sporthilfezuwendungen (10 Prozent) sowie Start- und Preisgelder/Werbeverträge spielen nur für 10 Prozent eine Rolle. Höchstes sportliches Ziel ist der Olympiasieg (51,5 Prozent), das Erreichen der eigenen Leistungsgrenzen (20,5 Prozent) und der Weltmeistertitel (18,7 Prozent); den Weltrekord streben nur 1,8 Prozent als höchstes sportliches Ziel an. Für ihre sportliche Karriere würden 57,9 Prozent den Wohnort und 80,8 Prozent den Verein wechseln.

Training und Unterstützung

37,5 Prozent werden regelmäßig von den Eltern unterstützt; nur 8,7 Prozent könnten völlig unproblematisch auch ohne Unterstützung



SPORTS - GRAFIK

der Sporthilfe ihren Spitzensport ausüben; 53,7 Prozent hätten Probleme, und für 37,4 Prozent ist Spitzensport ohne die Sporthilfe völlig ausgeschlossen. 65,6 Prozent fühlen sich durch die finanzielle Förderung der Sporthilfe zur Leistung motiviert, 24,4 Prozent verpflichtet und 14,3 Prozent machen ihre Motivation/Verpflichtung von der Förderungshöhe abhängig.

37,4 Prozent empfinden ihre sportliche Tätigkeit eher als Arbeit und nicht als Hobby. Den Anteil des Trainers am Erfolg schätzen 62,4 Prozent groß bis sehr groß ein. 29,2 Prozent fühlen sich aber nach einem Versagen im Wettkampf stark bis sehr stark allein gelassen. Nur 3,9 Prozent aller Befragten würden grundsätzlich lieber von einer Frau trainiert werden.

Sportler und Gesellschaft

Deutschlands Spitzensportlerinnen und Spitzensportler starten für Deutschland, denn 87,1 Prozent fühlen sich bei Wettkampfreisen im

Ausland als Repräsentanten der Bundesrepublik Deutschland. Beim Abspielen der deutschen Nationalhymne sind 31,2 Prozent berührt und 53,9 Prozent ergriffen und stolz. 0,5 Prozent ist es eher peinlich, und bei 8,4 Prozent werden zwiespältige Gefühle erzeugt. 64,2 Prozent fühlen sich in ihrer Rolle als Leistungssportler gesellschaftlich völlig akzeptiert und 47,9 Prozent einer Elite zugehörig.

Als sportliches Vorbild sehen sich 67,4 Prozent, als gesellschaftliches Vorbild hingegen nur 22,9 Prozent; den DDR-Sportler beneiden um sein höheres Ansehen in der Gesellschaft 20 Prozent. Ein Drittel der Spitzensportler erwartet, daß die Gesellschaft ihre Leistungen auch über die aktive Zeit hinaus würdigt und honoriert.

Sonnen- und Schattenseiten des Spitzensports

86,7 Prozent aller Befragten gehen davon aus, daß ihnen der Spitzensport eher Vorteile bringt, und 39,5

Prozent versprechen sich hierüber soziale Aufstiegschancen.

Eine Verbesserung ihrer beruflichen Chancen versprechen sich 46,4 Prozent.

90 Prozent bewerten den Einfluß des Leistungssports auf ihre Persönlichkeitsentwicklung als positiv. Zu den Schattenseiten des Leistungssports zählen: „zu wenig Freizeit“ (58 Prozent), gesundheitliche Schäden (56 Prozent) und verpaßte Berufschancen (49 Prozent); der Verlust an Lebensfreude wird von 5 Prozent beklagt.

Die wichtigsten Gründe, mit dem Leistungssport aufzuhören sind:

- die Notwendigkeit, manipulative Maßnahmen anwenden zu müssen (79,2 Prozent),
- gesundheitliche Überforderung (78 Prozent),
- berufliche Überforderung (56,8 Prozent),
- finanzielle Überforderung (57,1 Prozent).

Leserbrief

DM der Abt. 1, Bericht von Bundessportwart Bernhard Henne im Bahngolfer 4/87

Der o.a. Bericht kann nicht unwidersprochen bleiben:

Daß die DM 1987 als gelungen und gut organisiert zu bezeichnen ist, hat meine volle Zustimmung.

Was mich aber sehr stört ist, daß das Schiedsgericht als schwachster Punkt der DM '87 bezeichnet wird.

Ich weiß nicht, was in Neheim-Hüsten los war. In Herscheid, wo ich selbst aktiv war, sowohl als Spielerin als auch als Schiedsrichterin, lief es an den drei Turniertagen bestens, zumal es nie nötig war, als Schiedsrichter einzugreifen.

Sicher gab es vor Beginn der Meisterschaften viel Ärger und Beanstandungen, aber nur, und daß muß hier einmal klar gesagt werden, weil die Bahn zum festgelegten Termin nicht turniergerecht fertiggestellt war und bis zum Schluß Veränderungen vorgenommen wurden, die sich jedoch nie zum Nachteil der Spieler auswirkten.

Außerdem hat Stf. Henne, aus welchen Gründen auch immer, die Bahn vorher nicht selbst abgenommen. Die vorangegangene Platzabnahme durch das Herscheider Schiedsgericht, drei Tage vor Turnierbeginn, war auch nicht oberflächlich. Nur: die Beanstandungen wurden zwar notiert, aber nicht beseitigt. Dies zu überwachen ist Sache des OS! Deshalb nunmehr das ganze Schieds-

gericht als schwächsten Teil — und das auch noch ausdrücklich beschränkt auf die drei Turniertage — hinzustellen, ist ein schlechter Stil, oder soll da jemand den schwarzen Peter zugeschoben bekommen?

Im Bezug auf die hochgejubelte Turnierleitung finde ich erwähnenswert, daß zwar von Herscheid nach Neheim-Hüsten ständig die neueste Berichterstat-

tung ging, aber umgekehrt so gut wie nichts zurückkam.

Vielleicht störte das aber auch nur die Senioren, die sich halt auch für die Ergebnisse der Damen und Herren interessieren!!!!

(Toni Franko)
 Pressewartin des
 1. MGC Mainz

BG-International

Nordische Meisterschaften '87 in Oslo

Herren-Mannschaften

1. Schweden	943
2. Dänemark	997
3. Finnland	1.001
4. Norwegen	1.029

Damen-Mannschaften

1. Schweden	437
2. Norwegen	444

Jugendmannschaften

1. Schweden	415
2. Finnland	437
3. Norwegen	447

Damen-Einzel

1. Bodil Hindahl	N	196
2. Linda Andersson	S	196
3. Eva Bergum	N	199
4. Charlotte Lindberg	S	199
5. Eva Nordström	S	199
6. Helle Jörgensen	DK	210

Herren-Einzel

1. J.-A. Persson	S	175
2. Jonny Forss	S	179
3. Martin Lundell	S	180
4. Martin Ahlberg	S	181
5. Jan Lye	DK	181
6. Mikael Poduschkin	S	182

Senioren

1. Kjell Frederiksson	S	194
2. Bertil Gertzell	S	195
3. Hasse Petterson	S	196
4. Olle Bergquist	S	197

Pokale für Sieger

natürlich
 nur vom
 Fachmann

UND
 BESIEGTE



**Sportpreis
 Büttner**
 IM CHILEHAUS

Pumpen 6 · 2 Hamburg 1
 Telefon 040/32 60 63-64
 Ⓜ Bhf. Meßberg

Breitensport

Minigolf-Jedermannturnier bei Rot – Weiß Syburg

Pünktlich um 12.00 Uhr rollte am 29.8.87 der erste Ball auf der Minigolfanlage an der „Wittbrücke“ in Dortmund – Syburg.

Aber nicht die Minigolfer von „Rot-Weiß“ standen im Mittelpunkt des Geschehens, sondern die zahlreich erschienenen Hobby-Bahngolfer aus Dortmund und des näheren Umlandes.

Sie alle waren auf den Plan gerufen, sich am diesjährigen Jedermannturnier von Rot-Weiß Syburg zu beteiligen, welches im Rahmen der Jedermann-Championade nach den Richtlinien des Deutschen Bahngolf-Verbandes (DBV) ausgerichtet wurde.

Insgesamt 49 Teilnehmer wetteiferten an den zwei Turniertagen um die begehrten Pokale, Medaillen und Urkunden. Dabei fungierten die Vereinsmitglieder von „Rot-Weiß“ als Schiedsrichter, um einen sportlichen und fairen Wettkampf zu gewährleisten. Aber sie standen auch mit Tips und guten Ratschlägen zur Verfügung, sodaß die ersten „Asse“ nicht lange auf sich warten ließen. Dies schlug sich nicht nur in den

Ergebnissen, sondern auch in der guten Stimmung aller Beteiligten nieder. Zu diesem Rahmen leistete schließlich auch der Wettergott seinen Beitrag, sodaß man am Sonntag gegen 17.00 Uhr unter strahlend blauem Himmel zur langersehten Siegerehrung kam.

In dem kleinen Seniorenfeld sicherte sich Alfred Goerke mit achtbaren 109 Schlägen den dritten Platz. Zweiter wurde Willi Schramm, der sich mit seinen 92 Schlägen lange Zeit in Sicherheit glaubte und sich Hoffnung auf den Turniersieg machte, nachdem der spätere Sieger, Horst Boldt, mit einer 51er Runde startete. Aber dann entwickelte er noch einmal Kampfgeist und spielte daraufhin eine hervorragende 38er Runde, welche jetzt alle Hoffnungen des nun zweitplatzierten zunichte machte. Mit 89 Schlägen wiederholte Horst Boldt schließlich nur denkbar knapp, aber freudestrahlend, seinen Vorjahressieg. Noch spannender wurde es bei den 18-45jährigen.

Hier lagen nach Beendigung der Konkurrenz Klaus Kühn und Klaus Fahland mit jeweils 73 Schlägen gemeinsam auf Platz 1. Im anschließenden Stechen bewies Klaus Kühn die besseren Nerven und verwies den Vorjahressieger auf

den 2. Platz. Dritter wurde Hartmut Westphal mit 79 Schlägen. Martin Roob mußte sich mit 86 Schlägen mit dem undankbaren vierten Platz begnügen. Bei den Jugendlichen mußte Michael Spill bis zum letzten Schlag warten und bangen, bis er schließlich als Turniersieger feststand. Er benötigte für die 2 x 18 Bahnen insgesamt 85 Schläge. Denkbar knapp mußte sich Dirk Müller geschlagen geben. Mit nur drei Schlägen mehr, sicherte er sich den zweiten Platz. Bis zu Platz 3 war dann schon etwas Luft, denn Mareike Strasser benötigte 95 Schläge.

Als jüngste Teilnehmerin konnte Antonia Mahl begrüßt werden. Die erst 5-jährige kämpfte mit einer Begeisterung um jeden Schlag, sodaß so manchem Zuschauer warm ums Herz wurde. Und da sich eine Bemühung auch belohnt wird, reichten ihre 165 Schläge „um nicht Letzte zu werden“. So wurde für sie eine persönliche Ehrung fällig. Dabeisein ist eben doch alles!!!

Und dabeisein wollen sie alle wieder ... im nächsten Jahr, wenn es wieder heißt: „Jedermannturnier bei Rot-Weiß Syburg“.

Michael Förster
– Pressesprecher –

DSB-Info

Der „Kongreß 2000“ rückt näher

Jetzt geht es ans Organisieren der kleinen und großen Details, um den „Kongreß 2000“ vom 5. bis 7. November im Berliner ICC zu dem werden zu lassen, wofür er geplant ist: zu einer Veranstaltung der Vereine und Verbände, auf der sie ihre aktuellen und künftigen Probleme gemeinsam diskutieren können. 1800 Teilnehmer werden erwartet. Gerechnet wird mit 1200 Vertretern der Vereine und Verbände, mit 300 der verschiedensten gesellschaftlichen Gruppen (Kirchen, öffentliche Sportverwaltung, Parteien, Sportausschüsse, Gewerkschaften, Arbeitgeberorganisationen). Der Teilnehmerbeitrag beläuft sich auf 100 DM bei Anmeldung bis zum 30. Juni und auf 130 DM bei Anmeldung bis zum 31. August. Das Programm umfaßt neben fünf Plenums-vorträgen 14 Arbeitskreise. Um eine möglichst breite Diskussion zu bekommen, ist vorgesehen, daß zusätzlich zu einem einführenden Referat sogenannte „Statements“ abgegeben werden. Diese müssen schriftlich bis zum 1. September eingereicht sein. Von der Möglichkeit können vor allem die Vereine und Verbände sowie ehrenamtliche DSB-Gremien Gebrauch machen.

Die aktive Beteiligung am Kongreß kann auch über die Auslage von Informationsmaterialien, über die Präsentation von Ausstellungen, über das Vorzeigen von Filmen etc. geschehen. Nähere Informationen vermittelt eine Broschüre, die angefordert werden kann beim Kongreßbüro „Menschen im Sport 2000“, Jesse-Owens-Allee 1-2, 1000 Berlin 19, Telefon 030/304 55 33.

GlücksSpirale



In jedem Taler für die Lotterie GlücksSpirale steckt eine Mark für Sport und Gesundheit! Dies ist der Gewinn für die Gemeinschaft. Denn ohne die GlücksSpirale könnten wir im Freizeit- und Erholungssport vieles nicht tun. Der Deutsche Sportbund fördert aus diesen Mitteln seine Trimm-Kampagne. Trimmy lebt von ihr! Lauffreize, Spielfeste, Trimming 130, die neue Kampagne „Miteinander aktiv“ entstanden daraus und viele Aktivitäten mehr, die gern in den 62.000 Turn- und Sportvereinen aufgegriffen werden. Die GlücksSpirale ist in der Tat eine Lotterie, die Gutes tut!

Sport ist aktive Bewegung und das Streben, aus eigener Kraft etwas zu erreichen. Jeder setzt sich ein persönliches Ziel. Das kann die Olympische Medaille ebenso sein, wie die Teilnahme am Sport, um Gesundheit und Geselligkeit, Freude und Freunde zu finden. Dieser großen Aufgabe wollen wir uns auch künftig stellen. Sie ist allerdings nicht zum Nulltarif zu erfüllen und deshalb auf eigene

Initiativen angewiesen. Daran hat es in der Vergangenheit nicht gefehlt, und so wird es auch in Zukunft bleiben. Rang und Ansehen der Millionen-Bewegung des Sports entstanden daraus.

Wieder dreht sich die GlücksSpirale bis kurz vor Weihnachten. Diese Lotterie ist ein Bekenntnis zur Selbsthilfe. Ich rufe deshalb alle auf, sich daran mit möglichst vielen Losen zu beteiligen. Jedes Los hat doppelten Wert: Für den einzelnen locken Gewinne und für unsere Gemeinschaft wichtige materielle Hilfen. Die Verwendung der dem Sport zufließenden Mittel über die Landessportbünde und den DSB, über die Stiftung DSH und das NOK für Deutschland ist vorbestimmt und könnte nicht sinnvoller angelegt sein. Sie dienen sozialen Zwecken und kommen damit allen wieder zugute. Allen wünsche ich deshalb wieder Glück mit der GlücksSpirale!

Hans Hansen
Präsident des Deutschen Sportbundes



Schaefer KG

GENERALVERTRETUNGEN

Daimlerring 10
6200 Wiesbaden-Nordenstadt
TELEFON (06122) 60 14-17

Telex 4 182579 skgw d

HOLER
Die Loch-Maschine

VERKEHRT

RICHTIG

Schaefer KG, Daimlerring 10, 6200 Wiesbaden-Nordenstadt, Telefon 0 61 22 / 60 14-17, Telex 4 182 579 skgw d.

Falsch herum ist nicht verkehrt, sondern richtig.
Endlich ein wirklich neuer Putter. Ein neues Putter-Zeitalter beginnt. Die Geschichte des Puttens muß mit dem Erscheinen von Holer 5 neu geschrieben werden.
Holer 5 - die Revolution auf der Bahn. Die Zukunft guten Puttens ist Gegenwart. Schreiben Sie selbst ein neues Kapitel Putt-Geschichte mit.
Holer 5. Verzichten Sie nicht freiwillig auf bessere Ergebnisse.
Holer 5 - der richtige Partner mit der Balance-Perfection. Dadurch pendelt der Schlägerkopf immer mit Präzision auf der Putt-Linie.
Holer 5 mit vorgesetzter Schlagfläche und integriertem Gummi.
Holer 5 in verschiedenen Schlägerlängen lieferbar.
90 cm, 93 cm, 96 cm

MINIATURGOLF

MINIGOLF

BAHNENGOLF

Eigene Fabrikation

Import - Export

Großhandel

NEU in unserem Lieferprogramm

Neue Städte-Bälle-Serie

mit in- und ausländischen Spitzenspielern entwickelt

sowie ein völlig neues Kofferprogramm

Bitte Katalog anfordern

Sportjugend nach Seoul

Ausschreibung zum Olympischen Jugendlager 1988

Anlässlich der Olympischen Sommerspiele 1988 in Seoul wird es wieder ein offizielles Jugendlager geben. Die Beteiligung einer bundesdeutschen Delegation ist vorgesehen. Traditionsgemäß hat das NOK für Deutschland die Deutsche Sportjugend mit der inhaltlichen und organisatorischen Abwicklung dieses olympischen Einsatzes beauftragt. Die Deutsche Sportjugend führt daher einen Wettbewerb zur Teilnahme am Olympischen Jugendlager bei den XXIV. Olympischen Sommerspielen in Seoul durch.



Das Jugendlager findet voraussichtlich vom 15. September bis 4. Oktober 1988 statt. (Geringfügige Änderungen vorbehalten!) Teilnahmeberechtigt sind alle Jungen und Mädchen der Jahrgänge 1968 bis 1970, die ihren Wohnsitz in der Bundesrepublik Deutschland einschließlich Berlin (West) haben und folgende Voraussetzungen erfüllen:

- Mitgliedschaft in einem Sportverein;
- Besitz des deutschen Jugend- bzw. Sportabzeichens, dessen Bedingungen in den Jahren 1986/87 erfüllt worden sein müssen. Für Behinderte unter den entsprechenden Bedingungen;

- Grundkenntnisse in der englischen Sprache.

Neben diesen Voraussetzungen müssen die Bewerber(innen) mindestens eine der folgenden Bedingungen erfüllen:

1. Mitglied oder ehemaliges Mitglied eines Bundes-, Landes-Kaders oder anderweitig wettkampftreibender Sportler; lizenziierter Übungsleiter oder vergleichbare Qualifikation oder lizenziierter Schiedsrichter oder Mitglied einer überschulischen Talentfördergruppe;
- oder
2. aktuelle Mitarbeit im Jugendbereich als Jugendsprecher oder lizenziierter Jugendleiter oder Mitglied im Jugendausschuß oder Jugendleiter eines Sportvereins oder Sportverbandes;
- oder
3. aktuelle Mitarbeit in sozialen Gruppen, die mit Gliederungen der Sportjugend zusammenarbeiten;
- oder
4. Leiter von musisch-kulturellen Gruppen aus den Gliederungen der Sportjugend. Interessierte Jugendliche erhalten die Wettbewerbsunterlagen bei der DBJ-Geschäftsstelle.

Erklärung des Jugendhauptausschusses der Deutschen Sportjugend

Die Deutsche Sportjugend sieht nach wie vor die Friedensarbeit als eine ihrer Aufgaben an. Die Teilnahme an Aktionen für den Frieden ist eine wichtige Ausdrucksform friedenspolitischer Betätigung von jungen Sportlerinnen und Sportlern, Staatsbürgerinnen und Staatsbürgern.

Die DSJ ruft ihre Mitgliedsorganisationen auf, im Rahmen ihrer friedenspolitischen Aktivitäten auch die Möglichkeit der Mitwirkung bei der diesjährigen Friedensstaffette der Initiative „Sportler und Sportlerinnen für den Frieden“ zu prüfen.

Die DSJ begrüßt die Mitwirkung vieler Sportlerinnen und Sportler in der Initiative „Sportler und Sportlerinnen für den Frieden“ und mißbilligt die Praxis des Amtes für Verfassungsschutz, Sportlerinnen und Sportler, die sich für den Frieden einsetzen, auszuforschen und in der Öffentlichkeit zu diskreditieren.

Fair-play-Wandzeitungen

In Zusammenarbeit mit der Kultusministerkonferenz der Länder hat die Deutsche Sportjugend zwei neue Wandzeitungen zum Thema „Gesucht! Fair play“ und „Fair play muß siegen!“ herausgegeben, die in allen Schulen der Bundesrepublik Deutschland zum Aushang kommen. Interessierte Verbände und Vereine können die A3-Poster in der Verwaltung der DBJ anfordern.



„Es kann keinen echten Sport ohne Fair Play geben, und ohne Fair Play hat der Sport keine Zukunft.“

(Willi Daume, Präsident von NOK und DOG)



111 Jugendliche dürfen auch in diesem Jahr bundesdeutsche Nationalteams begleiten und mit ihnen Trainingslager und große Wettkämpfe besuchen. Im ZDF-Sportstudio für junge Zuschauer PFIFF ermittelten Europas Junioren-Rekordler über 400m und Silbermedaillengewinner der Leichtathletik-Meisterschaften in Stuttgart, Edgar Itt und die ZDF-Moderatorin Christa Gierke, die Preisträger, die 1987 mit den Verbänden auf Reisen gehen.

Auch in diesem Jahr bieten sich sportlich aktiven Jugendlichen wieder Chancen, eine Reise mit einem Nationalteam zu gewinnen, denn die Deutsche Sportjugend und die Landesbausparkassen führen die Jugendsportaktion AUF DEN SPUREN DER NATIONALMANN-SCHAFT fort.

Teilnehmerkarten gibt es ab sofort bei der Deutschen Sportjugend, Otto-Fleck-Schneise 12, 6000 Frankfurt/Main 71 und bei allen Landesbausparkassen-Beratungsstellen.

Leser-Service

Ferientermine Schuljahr 1987/88

Land	Herbstferien	Weihnachtsferien	Osterferien	Pfingstferien	Sommerferien
Baden-Württemberg	26. 10. — 30. 10.	24. 12. — 5. 1. Winterferien; 15. 2. — 19. 2.	28. 3. — 8. 4.	24. 5. — 27. 5.	30. 6. — 13. 8.
Bayern	keine*)	23. 12. — 9. 1.	28. 3. — 9. 4.	24. 5. — 4. 6.	21. 7. — 5. 9.
Berlin	3. 10. — 10. 10.	23. 12. — 6. 1.	—	—	16. 6. — 30. 7.
Bremen	5. 10. — 10. 10.	23. 12. — 9. 1.	21. 3. — 9. 4.	keine	16. 6. — 30. 7.
Hamburg	5. 10. — 17. 10.	21. 12. — 2. 1.	21. 3. — 9. 4.	keine**)	4. 7. — 13. 9.
Hessen	5. 10. — 9. 10.	21. 12. — 8. 1.	28. 3. — 16. 4.	21. 5. — 24. 5.	28. 7. — 12. 9.
Niedersachsen	1. 10. — 10. 10.	23. 12. — 6. 1.	19. 3. — 9. 4.	21. 5. — 24. 5.	16. 6. — 30. 7.
Nordrhein-Westfalen	26. 10. — 31. 10.	23. 12. — 6. 1.	19. 3. — 9. 4.	21. 5. — 24. 5.	7. 7. — 20. 8.
Rheinland-Pfalz	19. 10. — 24. 10.	23. 12. — 9. 1.	28. 3. — 15. 4.	24. 5.	14. 7. — 24. 8.
Saarland	26. 10. — 31. 10.	21. 12. — 4. 1.***)	21. 3. — 11. 4.	keine	14. 7. — 27. 8.
Schleswig-Holstein	5. 10. — 17. 10.	23. 12. — 6. 1.	28. 3. — 12. 4.	keine	1. 7. — 13. 8.

*) Am 2. und 3. 11. 1987 ist schulfrei
 **) Am 13. 5. 1988 ist schulfrei
 ***) Fastnacht 15. 2. — 16. 2. 1988

(ohne Gewähr)

Caddy Putter

damit das Golfen Freude macht.



P1



P5



P1

Die neuen Turniergolfschläger für den Bahngolf-sportler. Jeder Spieler kann den für ihn optimalen Schläger zusammen stellen.

Auswahl aus 5 verschiedenen Modellen.

Durch größeres Gewicht der Schlagteile erzielt man eine gleichmäßigere Schlagausführung.

Schlagteile von 360 - 440 gr. Gewicht.

(Zuzüglich für Schaft mit Gummigriff ca. 175 gr., Gummi- und Abdeckplatte ca. 30 gr.)

Mit gerader oder abgerundeter Auflagefläche an der Unterseite. Exakt gerade Flächen und Kanten, Schlagfläche 1° Schrägstellung, gekröpfter Schaftansatz für die Gummimontage, gerades Schlägeroberteil zur Montage einer Abschlußplatte.

Optimale Haltung des Spielers beim Schlag durch entsprechende Schaftstellungen. Stellung 1: für Betonbahnen; Stellung 2: für Eternitbahnen.

Verschiedene Schaftlängen. N = normal; M = mittel 3 cm länger und L = lang 6 cm länger.

Alle Schläger P 1 bis P 5 in Rechts- und Linksausführung.

Alle Schläger können matt schwarz lackiert werden.

Caddy Golfballkoffer

In 4 Größen. Aufrecht stehend für 48, 64, 80 und 110 Bällen.

Wetterfeste Ausführung. Kofferschalen aus genarbtm Kunststoff mit Alurahmen.

Verschiedene Farben.



Caddy Golfsport - Friedrich Lange

Wehresbäumchen 33 - 4050 Mönchengladbach 6 - Telefon: 0 21 61 / 55 71 16

NACHRICHTEN AUS DEN LANDESVERBÄNDEN



NIEDERSACHSEN

Niedersächsische Einzelmeisterschaft 1987

Damen

1. G. Schmitz	Göt	229	22,90
2. G. Klafke	Göt	233	23,30
3. A. Ähnlich	Göt	244	24,40

Herren

1. Nowsky	SVS	207	20,70
2. v.d. Knesebeck	Göt	210	21,00
3. Jahr	Göt	219	21,90
4. Busche	Göt	222	22,20
5. Stoppig	Göt	224	22,40
6. Buttgerreit	Göt	225	22,50

Senioren-Mannschaften

1. BGC Bremen	460	25,56
2. BGC Northheim	485	26,94
3. BGC Wolfsburg	492	27,33

Seniorinnen

1. U. Schmalfuß	Bre	263	26,30
2. H. Karg	Han	272	27,20
3. I. Volkert	Lün	281	28,10

Senioren

1. Schönfeld	Nor	246	24,60
2. Mierswa	Schö	250	25,00
3. Böhm	Bre	256	25,60
4. Kritsch E.		260	26,00
5. Bulk	Bre	261	26,10
6. Schönfeld	Wolf	263	26,30

Damen B

1. R. Wolf	Nort	311	25,92
------------	------	-----	-------

Herren B

1. Hesse	Vie	282	23,50
----------	-----	-----	-------



BAYERN

Bayerische Meisterschaften 1987

- Abteilung 1 -

Damen

1. S. Müller	Landsh	267	29,67
2. H. Reinisch	Neutr	270	30,00
3. C. Arnold	Murnau	280	31,11

Herren

1. Weiss	Kempt	250	27,78
2. Tafel Kl.	Landsh	261	29,00
3. Möller	Bth	262	29,11
4. Kraus	Neutr	263	29,22
5. Jooß	Wör.	263	
6. Völkel	NMC K.	267	29,67
7. Landl	Landsh	269	29,89
8. Mönke	Bth	269	

Seniorinnen I

1. E. Zehntner	BSV86	288	32,00
2. E. Schug	Lif.	290	32,22
3. B. Freidl	Neutr	309	34,33

Seniorinnen II

1. G. Hegel	Bth.	301	33,44
2. E. Tylle	Bth.	318	35,33
3. E. Reimann	Ing.	353	39,22

Senioren I

1. Breitkopf	Ing.	274	30,44
2. Putz	Murnau	281	31,22
3. Freidl	Neutr	281	

Senioren II

1. Pscherer sen.	Oich	270	30,00
2. Thieringer	Oich	280	31,11
3. Tylle	Bth	295	32,78

Jugend weiblich

1. V. Lindner	NMC K.	269	29,89
2. G. Kraus	Neutr	276	30,67
3. M. Fischerauer	Landsh	292	32,44



HAMBURG



Die beiden Golf-Partien nach geglücktem Rekordversuch.

Foto: Bendova

Weltrekordler im Minigolfen

HAMBURG (NN). Geschafft! Kaum ein bißchen müde (das kam erst tags darauf), aber strahlend packten diese sechs 18- bis 30jährigen Miniaturgolfspieler auf der Anlage in Niendorf Bälle und Schläger ein: 24 Stunden lang hatten sie mit nur ganz kleinen Pausen geschlagen und eingelocht und sich dabei auch noch beeilt - galt es doch, den Rekord von 57 (Mannschafts-) Runden im Guinness-Buch zu überbie-

ten! Und das gelang mit 61 Runden ganz klar, obwohl in der Nacht ein Gewitter zu zweistündiger Pause zwang. Insgesamt kamen damit 366 Spielerrunden mit über 9 000 Schlägen zusammen. Und dies sind die beiden Partien, die ins Guinness-Buch kommen (die rechte gewann übrigens auch den Vergleich): V. r. Gunther Wegner, Britta Heinrichs, Uwe Becher, Hans-Joachim Tetzlaff, Jutta Kaiser, Stefan Wiltafsky.

aus: Pinneberger Tageblatt

Jugend männlich

1. Hutzler	NMC K.	265	29,44
2. Rist	Kempt	267	29,67
3. Hutzler	NMC K.	271	30,11

Schülerinnen

1. K. Grabrucker	Ing.	299	33,22
2. E. Juttner	Ing.	308	34,22
3. Koneberg	Kempt	327	36,33

Die bessere Ballwahl - Reisinger-System!

M. Reisinger Wäscherberg 3, 8411 Lappersdorf, Tel. 0941/84767

Lieber Bahngolfer, sollte es Dir in der nächsten Zeit passieren, daß Du gegen einen Spielpartner verlierst, den Du sonst immer besiegt hast, könnte es sein, daß er mit dem neuen **R-SYSTEM** von REISINGER spielt. Sei deshalb nicht betrübt, denn Dein Spielpartner hatte einen großen Vorteil auf seiner Seite. Diesen Vorteil bietet Dir das **R-SYSTEM** von REISINGER, Typ R 100 - R 800. Diese Spitzenbälle haben eine **genauestens abgestufte Sprunghöhe**, pro Ball plus 4 cm, trotzdem sind alle Bälle **gleich schwer (35g)** und **gleich weich (38)**, bieten daher **gleichbleibende Spiel und Laufeigenschaften**. Das Ballsystem für Sieger solltest Du **unbedingt life erleben!**

NEU



GOLFBALLKOFFER

große Ausführung für 72 normale und 18 große Turnierbälle
in den Farben schwarz, braun, rotbraun.

DM 145.-

kleine Ausführung für 48 normale
in den Farben schwarz, braun, rotbraun.

DM 95.-

NEU



Kopfstücke für Anlagenschläger !!

pro Schläger (incl. Montage)
(zzgl. Versandkosten und MwSt.)

DM 12.-

GOLFBAHNENBAU (Betonbahnen Abt. 1)

Günter Grötzinger
Hohenzollernstraße 31
D 7144 Asperg

Telefon 07141/32200 oder 32723

NEU

RENOVIEREN VON BETONBAHNEN !!

Ich vermiete zu äußerst günstigen Preisen,
alle erforderlichen Maschinen mit Zubehör.

NACHRICHTEN AUS DEN LANDESVERBÄNDEN



WÜRTTEMBERG

Es ist kaum zu glauben, aber wir haben es endlich geschafft:

Nach intensiver Suche nach einer vereinseigenen Golf-Anlage ist es uns jetzt gelungen, in Biberach/Riss, Memelstr. 4 bei der Golf-Ecke heimisch zu werden. Der bisherige Betreiber dieser Anlage ging in den Ruhestand und übergab uns die gut besuchte Abt.-2-Anlage.

Wir sehen uns jetzt in der Lage, weitere gute Vereins- sowie Öffentlichkeitsarbeit für den Bahngolfersport zu leisten.

Dies wird uns eine Verpflichtung sein und wir hoffen, Euch bei irgendeiner Gelegenheit, sei es bei einem kurzen Besuch, beim Training oder einmal bei einem Turnier begrüßen zu dürfen.

Der Vorstand

MGV Biberach-Ummendorf



NORDRHEIN- WESTFALEN

Aus für Neusser Bahngolfer?

Nach einem Jahr vergeblicher Bemühungen zur Erlangung einer eigenen Sportanlage, steht der 1. Bahngolfclub Neuss jetzt vor dem sportlichen Ruin.

Von der Stadt Neuss hat der Club in den nächsten Jahren, jedenfalls laut Auskunft des Sport und Bäderamt, keine Hilfe zu erwarten. Diese Absage der Stadt Neuss ist kaum zu verstehen, besonders wenn man weiß, daß der CDU Kreisverband Neuss erst Mitte August, in einer Sonderbeilage einer namhaften Neusser Tageszeitung, lauthals verkündet: „Der Kreis Neuss ist — dank der Initiativen der CDU — bundesweit als vorbildlich in der Sportförderung anerkannt. Hier sind Breiten- und Spitzensport sowie die frühzeitige Talentförderung seit jeher in vielfältiger Weise unterstützt worden.“

An anderer Stelle wird in der gleichen Anzeige die Bezuschussung des Sportstättenbau's besonders hervorgehoben.

Offensichtlich sind dies alles nur leere Worte, oder es betrifft nur einige auserwählte Sportarten, denn seit mehr als 20 Jahren müssen die Neusser Bahngolfvereine ihren Sport auf kommerziell betriebene Anlagen, mehr oder weniger geduldet, ausüben.

Es dürfte wohl jedem klar sein, daß sich unter solchen Rahmenbedingungen weder eine Sportart, noch die den Sport betreibenden Vereine, vernünftig entwickeln können.

Wer in diesem Zusammenhang von Bedarfsprüfung spricht, oder den Verein auf kommerzielle Anlagen verweist, welche zudem von der räumlichen Entfernung völlig indiskutabel sind, dem muß

man leider jeden Sachverstand absprechen, oder ist es ganz einfach Bahngolfeindlichkeit?

Auch finanzielle Gründe dürften nicht sehr stichhaltig sein, bedenkt man, daß der Platzbedarf für eine Miniaturgolf-Sportanlage gerade ca. ein Viertel eines Fußballspielfeldes (nicht eines Stadions) ausmacht und der Finanzbedarf in der Größenordnung eines oberen Mittelklasse-PKW liegt. Mindestens dann, wenn eine solche Anlage auf dem Gelände einer vorhandenen Großsportanlage errichtet wird, und keine zusätzlichen Kosten für sanitäre Einrichtungen entstehen. Eine derartige Lösung hätte obendrein den Vorteil, neben dem Zuschauerinteresse (Fußball etc.) auch Bewegungs- und Freizeitinteresse bei breiten Bevölkerungsschichten (Familienangehörigen) zu wecken.

Nach der vernichtenden Absage der

Stadtverwaltung, sind die meisten Akteure des 1. BGC Neuss nicht mehr bereit, für eine weitere Spielsaison in Dormagen zu starten, da der zeitliche und finanzielle Aufwand für die Spieler unzumutbar ist.

Durch diese Entscheidung der Spieler sah sich der 1. BGC Neuss gezwungen, die Teilnahme an der Meisterschaftsrunde 1987/88 abzusagen.

Falls es dem Verein nicht bald gelingt, mindestens eine verbindliche Zusage für ein geeignetes Gelände zu erhalten, dann ist dieser nicht nur in seiner sportlichen Entwicklung, sondern auch in seiner Existenz bedroht.

Bei dem hohen gesellschaftspolitischen Stellenwert des Sport's, dürfte dies wohl kaum das Ziel der Neusser Sportpolitik sein.

Roland Jentsch

2. Vorsitzender

Edeltraut Baumert

Pressesprecherin

MINIGOLF-BAU BERNAU

Spezialisten für Minigolf-Bahnen in Massivbauweise stehen hinter diesem Namen. Zahlreiche Anlagen für Auftraggeber aus dem Kommunalbereich, der Fremdenverkehrs- und Privatwirtschaft, sowie Vereinen und Verbänden im In- und Ausland geben Zeugnis über exakte und dauerhafte Ausführung.

DIAMANTSCHLIFF

heißt die Zauberformel. Dieses von uns erprobte Schleifverfahren läßt alte Bahnen wieder in neuem Glanz erscheinen. Farbschichten, Spachtelungen, Beläge schleifen wir problemlos.

Besitzer von alten, rauen und unebenen Bahnen können aufatmen. Rufen Sie uns einfach an.

ANSCHRIFT:

Minigolf — Bau Bernau
Kraimoos 12 — 8214 Bernau

TELEFON:

Christian Kaufmann 0 80 51 / 77 77

Fordern Sie ausführliches Informationsmaterial an.

minigolf-Arnold



**Transportable MINIGOLF-Betonbahnen beziehen
Sie sehr günstig durch
MINIGOLF-Betonformen-Verleih**

Arnold

7400 Tübingen, Saarstr. 14, Tel. 07073 / 63 14

Seit über 25 Jahren Erfahrung im MINIGOLFBAU, Verleih von Betonschalungen, sodaß die Bahnen schnell u. präzise hergestellt werden können. Eigenleistungen und örtliche Unternehmer kommen so zum Zuge.

Sie sparen Zeit und Geld!

Viele sehr schöne Bahnen sind der Beweis. Von Abteilung 1 — ORIGINAL-MINIGOLF-System BONGNI, Genf — bis zu den allgemeinen Bahnengolfanlagen.

Alle Systeme turnierfähig — für jede Geländegröße und je nach Geldbeutel — alle Systeme aus bester Betongüte — dreifach armiert, ca. 10 cm stark, für Generationen haltbar.

Verschiedene Bahnengrößen zur Auswahl:

12 m lang · 1,25 m breit · Kreisdurchmesser 2,50 m

7 m lang · 1,00 m breit · Kreisdurchmesser 1,50 m

5,5 m lang · 0,80 m breit · Kreisdurchmesser 1,25 m

und länger und kürzer und Zwischengrößen —

oder einfach die Beton-Eisen-Schalungen von uns ausgeliehen und selber gebaut!

Zahlungsbedingungen nach Vereinbarung.

Bundesliga-Ergebnisdienst

Herren-Bundesligen

Gruppe NORD Abt. 1

MSG 75 Hamburg
VfM Berlin (Aufst.)
Bochumer MC
MGC Wiehl
MGC Sennestadt (TV)
MSC Hamburg-Neu Wulmstorf (Aufst.)
Spieltage: 20.09.87 Neu Wulmstorf
27.09.87 Berlin Tegel (VfM), 17.04.88
Wiehl, 08.05.88 Bochum-Sundern,
12.06.88 Sennestadt, 19.06.88 Hande-
loh.

Gruppe NORD Abt. 2

BGS Hardenberg
MGC Mettmann (Aufst.)
SVS Braunschweig
1. MGC Göttingen
MGC Brechten (TV/DM)
SV Lurup Hamburg (Aufst.)
TMV 65 Berlin Tempelhof
MC Britz Berlin (Aufst.)
1. KGC Mönchengladbach
Kölner MC
Spieltage:
19.08.87 Hardenberg, 20.09.87 Mett-
mann, 26.09.87 Braunschweig, 27.09.87
Göttingen, 16./17.04.88 Brechten,
07./08.05.88 Hamburg-Lurup,
11.06.88 TMV Berlin, 12.06.88 Britz
Berlin, 18.06.88 Mönchengladbach,
19.06.88 Köln

Gruppe SÜD Abt. 1

1. Mainzer MGC (TV/DM)
MGF 74 Waldshut
Stuttgarter SC
MSV Bad Kreuznach (Aufst.)
MSVP Mainz
OMGC Ingolstadt (Aufst.)
Spieltage:
20.09.87 Mainz-Hardenberg, 27.09.87
Bad Kreuznach, 17.04.88 Mainz-Volks-
park, 08.05.88 Stuttgart, 12.06.88 Ingol-
stadt, 19.06.88 Waldshut.

Gruppe SÜD Abt. 2

SSV Ulm 1846 (Aufst.)
1. MGC Süßen
MGC Besigheim
MGC Schwaikheim (Aufst.)
1. BGC Pötter Frankenthal (Aufst.)
1. MGC Ludwigshafen
1. MGC Reutlingen (TV)
BGSC Villingen
BGV Hausen-Obertshausen
Spieltage:
19.09.87 Ulm, 20.09.87 Süßen,
26.09.87 Besigheim, 27.09.87 Schwaik-
heim, 16.04.88 Frankenthal, 17.04.88
Ludwigshafen, 07.05.88 Reutlingen
(Metzingen), 08.05.88 Villingen,
11.06.88 Hausen.

Damen-Bundesligen

Gruppe NORD Abt. 2

1. MGC Göttingen
Kölner MC
BGS Hardenberg Pötter (TV)
1. MGC Göttingen II
1. BGC Wesseling I
1. BGC Wesseling II (Aufst.)
Spieltage:
19./20.09.87 Wesseling I und II,
07.05.88 Köln, 08.05.88 Hardenberg
11./12.06.88 Göttingen I und II

Gruppe SÜD Abt. 2

SG Arheilgen I (TV/DM)
MC Schriesheim
BGSC Villingen
MCE Sindelfingen
BSV 80 Steinen
SG Arheilgen II (Aufst.)
Spieltage:
19./20.09.87 Schriesheim, 26./27.09.87
Arheilgen I und II, 16./17.04.88 Sindel-
fingen, 7./8.05.88 Steinen, 11./12.06.88
VS-Villingen

Abkürzungen:

(TV) Titelverteidiger der Liga
(DM) Deutscher Meister 1987
(Aufst.) Aufsteiger

MINIATUR *Golf*
international



DEUTSCHE MINIATUR-GOLF

Langenhorner Chaussee 428, D-2000 Hamburg 62
Telefon 0 40/5 31 20 66-67 · Telex 9 92 341 dmg d

Seit über 25 Jahren fertigen und liefern wir „Original-Miniatur-Golf-Turnieranlagen“
Typ: „EUROPABAHN“ in bewährter Qualität.

NEU! Ab 1985 auch mit Hindernissen und Bahnenplatten aus
Eternit – asbestfrei!

Umfangreiches Angebot in Spielzubehör

FREIZEIT 2000 – Das große Programm –

· **Mobile Spieltechnik** · **Freiluftspiele** · **Spielplatzgeräte** ·

Miniatur-Golf-Anlagen und Freizeiteinrichtungen können Sie auch leasen!

Sport-Aktuell

Europa-Cup-Ausscheidung in Bad Homburg am 30.8.1987

BHE. — Am Schauplatz der Senioren-Deutschen von 1985 erlebten wir bei idealen Wetterbedingungen ein Ausscheidungsrennen der Sonderklasse. Sowohl die Deutschen Damen-Mannschaftsmeister MGF Waldshut (Abt. 1) und SG Arheilgen (Abt. 2), als auch der MGC Göttingen (Abt. 2) und der MGC Mainz (Abt. 1) schenkten sich Nichts, um beim Europa-Cup 87 in Steyr/Öst. Anfang Oktober dabei zu sein!

Beide Minigolf-Teams waren als Favoriten in den Sechs-Passen-Wettbewerb gegangen. Doch es stellte sich sehr schnell heraus, daß die Miniaturgolfer keinerlei Schwierigkeiten hatten, das erforderliche Leistungsniveau zu halten. Im Gegenteil: Renate Hess, Irene Sauer und Karin Schlapp lehrten den Badenenserinnen das Fürchten, lagen sie doch bei Halbzeit mit 279 zu 280 Pkt. sogar in Führung. Doch ein energischer Zwischenspur von Heidi Gerwert, Traute Zimmermann und Petra Baumgartner brachte die Vorentscheidung. Elf Zähler Vorsprung vor den Finalpasse für Waldshut, da begannen bei Heidi und Traute die Nerven zu flattern: Bis auf einen Punkt flogen die Arheilgerinnen heran, bevor Petra mit einer 27 gegen Karin (30) den Weg zum Europa-Cup endgültig ebnete. Herzlichen Glückwunsch!!

Dramatisch und am Ende sensationell verlief das Treffen der Herrenteams. Die Mainzer gingen zunächst mit acht Pkt. in Front. Auch als die Göttinger mit einer 174 den besten Durchgang überhaupt hinlegten und sieben Zähler zurückholten, ahnte man im Mainzer Lager nichts Böses. Passe drei brachte den Niedersachsen sogar die Führung (537 zu 543), das Signal war gesetzt! Ob man wollte oder nicht, was die vermeintlichen Außenseiter dann boten, war absolute Spitzenklasse (179-180-175). Einen Drei-Punkte-Vorsprung brachte das Göttinger Team nicht nur über die Finalpasse, das verzweifelt kämpfende Team aus Mainz gab noch zwei Zähler zum Endstand hinzu (177-179-177). Ein hochklassiger Kampf, der bisher wohl einmalig ist, betrachtet man allein den „grünen Schnitt“ beider Teams (29,750 zu 29,889). Während die eigentlich recht pessimistisch angereisten Göttinger ihre verdiente Europa-Cup-Teilnahme noch gar nicht so recht fassen konnten, waren die bestens vorbereiteten Karnevalsstädter ratlos. Es ist auch recht schwierig, trotz zweier Urlauber aus dem DM-Team (L. Lieder/M. Schulz) und einer doch verblüffenden Mannschaftsaufstellung, zugeben zu müssen, daß man letztlich dem nervenstärkeren und BESSEREN Team unterlegen war. Dennoch: Es gab faire Shake-Hands und die besten Wünsche für beide Herrenteams (Brechtens als Titelverteidiger dabei!) mit auf den Weg.

Wer liefert was?



Der Klassiker.

„Wer liefert was?“ löst Einkaufsprobleme, knüpft neue Kontakte zu Lieferanten und Herstellerfirmen.

Ca. 186.000 Produkthinweise in 5 Sprachen verweisen auf zigtausend Firmen. „Wer liefert was?“ erscheint jährlich neu überarbeitet seit über 39 Jahren. 1987 wurden 2.500 Rubriken und mehr als 5000 Firmen neu aufgenommen. Nicht umsonst ist „Wer liefert was?“ das auflagenstärkste Industrie-Nachschlagewerk.

Compact Disc.

Das Produktionsprogramm und die Verkehrsdaten aller in „Wer liefert was?“ eingetragenen Firmen sind auf dieser Compact-Disc abgespeichert.

Es sind Informationen und Verkehrsdaten von ca. 50.000 deutschen Firmen. Insgesamt werden mehr als 1.000.000 Nachweise gegeben. In 5 Sprachen (Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch) können sämtliche Daten angesteuert werden. Ihre private „Wer liefert was?“-Datenbank in Ihrem Personal-Computer. Von dieser kleinen Scheibe werden die Daten sekundenschnell auf Ihren Bildschirm gezaubert.



Die Datenbank im Buchformat.

120 mm, die alles in sich haben.

Online.

Die „Wer liefert was?“-Informationen werden zusätzlich in einer der größten Wirtschaftsdatenbanken der Welt gespeichert. Von jedem Telefon – aus Deutschland und mehr als 30 Ländern – können Sie mit einem Terminal oder Personal-Computer die Lieferanten, die gesuchten Produkte und Dienstleistungen kostengünstig zweisprachig erfragen.

Bezugsquellennachweis für den Einkauf
„Wer liefert was?“ GmbH
Postfach 100549
2000 Hamburg 1
Telefon 040/25 15 08-0
Telex 2173886 wlv d
Telefax 040/25150838

Anruf genügt.

ADRESSEN-SERVICE

Beachten Sie bitte, daß Anschriftenänderungen erst mit der Veröffentlichung an dieser Stelle allgemein allen Vereinen, Landesverbänden und DBV-Stellen zugehen. Teilen Sie daher der DBV-Geschäftsstelle oder der Redaktion Anschriftenänderungen möglichst frühzeitig mit. Bedenken Sie bitte auch, daß sich die Anschrift für das Abonnement des Bahngolfers dadurch ändert. Gesammelte Anschriftenlisten erscheinen alle zwei Jahre im DBV-Handbuch.

Neue Vereine

HBSV-Abt. 2 (Neues Handbuch, S. 241)

BGSV ABlar

Inge Kalisch
Röntgenstr. 5
6330 Wetzlar
Tel. 06441/73320

MGC Cölbe

Dieter Weber
Schützenstr. 20
3550 Marburg
NBV-Abt. 1 (S. 246/7)

MC Hürth

Frank Metzinger
Stadtwaldgürtel 44
5000 Köln 41
Tel. 0221/406578

MC Soest

Th. Dietscheidt
Stiftstr. 21
4770 Soest

MSC Uerdingen

Eva Burkert
Kastanienstr. 112
4150 Krefeld
NBV-Abt. 2 (S. 248)

1. MGC Dormagen

Wolfgang Gerke
Kölner Str. 53
4047 Dormagen 1
Tel. 02106/47410

1. CMC Düsseldorf

bei Balkenhoff
Gerh.-Hauptmann-Str. 52
4005 Erkrath

SHBSV-Abt. 2 (S. 254)

1. BGC Quickborn

Manfred Sieck
Jahnstr. 3
2085 Quickborn

WBV-Abt. 1 (S. 255)

BSF '87 Ludwigsburg

Andrea Laber
Sucystr. 13
7120 Bietigheim-Bissingen

Anschriftenänderungen

DBV (S. 228)

BL-Spielleiter Abt. 1-Nord

Hartmut Primke

Sierichstr. 52

2000 Hamburg 60

Tel. 040/272975 P.

040/41232808 Fa.

DBV-Offiziell

HANDBUCH



1987-
1988

DEUTSCHER BAHNENGOLF VERBAND E.V.

Das neue, aktualisierte Handbuch des DBV kommt in diesen Tagen zur Auslieferung.

In bewährter Form erscheint diese Zusammenfassung von Satzung, Ordnungen, Spielregeln, Lizenzträger, komplettem Anschriftenverzeichnis u.w. bereits in 6. Auflage.

Vereine richten ihre Bestellungen bitte an den für Drucksachenbestellungen zuständigen Landesverband bzw., sofern eine derartige Vereinbarung nicht besteht, direkt an die DBV-Drucksachenstelle oder die DBV-Geschäftsstelle.

Vorschau

Die nächste Ausgabe, 6/87 erscheint Ende November 1987.

Redaktionsschluß: 30.10.87

Sie finden u.a. Berichte von DM-Abt. 3, Europa-Cup, Bundesligen, Breitensport-Aktionen 1988 u.v.a.

NBV-Abt. 2 (S. 249)

BGC Schloß Pfaffendorf

Michael Fehse
Am Zelenberg 17
5012 Bedburg

BRP-Abt. 2 (S. 252)

Polizei SV Pirmasens

Gerhard Noll
Kreuzgasse 28
6780 Pirmasens
Tel. 06331/98878

WBV-Abt. 2 (S. 255a)

BGC Lauffen

Johann Nemeth
Silcherstr. 10
7128 Lauffen

IMPRESSUM

Der BAHNENGOLFER

Offizielles Mitteilungsorgan des Deutschen Bahngolf-Verbandes (DBV) Köln (ISSN 0178-2436)

— Spitzenfachverband im Deutschen Sportbund —

und der Deutschen Bahngolf-Jugend im DBV

Redaktionsanschrift:
Postf. 1213, D-2000 Schenefeld/Hmb.

Herausgeber:

Deutscher Bahngolf-Verband e.V., Köln

Redaktions- und Anzeigenleiter:

Heinz-Horst Meyer
Gärtnerstraße 44, D-2083 Halstenbek,
Telefon: 04101/4 18 61

Satz und Druck:

Buch- und Offsetdruck
Albert Schnell GmbH,
Humboldtstr. 33, D-2000 Hamburg 76,
Telefon: 040/22 38 60

Erscheinungsweise: Sechsmal jährlich

Bezugspreis:

DM 19,- jährlich incl. Porti, + ges. Umsatzsteuer; jährlich im voraus; Abonnementsbestellungen an die Redaktion; Abonnementskündigungen nur mit einer Frist von 3 Monaten zum Ende eines Kalenderjahres.

Mitglieder und den Mitgliedern angeschlossene Vereine sind zur Abnahme mindestens eines Exemp. verpflichtet.

Anzeigenpreisliste Nr. 2/86 auf Anforderung bei der Redaktion.

Bei Nichtbelieferung ohne Verschulden des Herausgebers oder infolge von Störungen des Arbeitsfriedens besteht kein Belieferungs- oder Entschädigungsanspruch gegen den Herausgeber oder die Redaktion.

Der Nachdruck aller Textbeiträge mit Quellenangabe - auch gekürzt - ist erwünscht. Zwei Belegexemplare erbeten.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Bildsendungen wird keine Gewähr übernommen.

Zuschriften können ohne ausdrücklichen Vorbehalt im Wortlaut oder auszugsweise und gekürzt veröffentlicht werden. Mit Namen gekennzeichnete Artikel drücken nicht unbedingt die Meinung des DBV oder der Redaktion aus.

Bankverbindungen:

Für Abonnements: Kto-Nr. 2970 01-501 beim Postgiroamt Köln (BLZ 370 10050). Für Anzeigen: Kto-Nr. 3008166 bei der Stadtpark. Hameln (BLZ 254 500 01). Erfüllungsort u. Gerichtsstand: Hamburg

Der **BAHNENGOLFER** (ISSN 0178-2436) is published six times a year. The subscription price for European foreigner is Deutsche Mark 23, — included porti for one year.



Hobby- sowie Turnierspieler finden bei uns die passende Ausrüstung.

- Minigolf-Anlagen
- Miniaturgolf-Anlagen
- Anlagen-Zubehör
- Pit-Pat-Anlagen
- Turnierbälle
- Turnierschläger
- Ballkoffer
- Zubehör

Unser Turnierball - Sortiment das für sich spricht

	Anja	-	Serie
	Euro	-	Golf
	Wagner	-	Bälle
original IG	- Buchstabenbälle A 1	-	K 15
	MG	-	Serie
	Sun	-	Golf
	Florida	-	Serie
	Super	-	Serie
	Elefanten	-	Serie
	GT und H 1*	-	H 5*

Bitte Kataloge anfordern.

**Golf-
Shop**

**Norbert Ruff
Bleicherstraße 18
7980 Ravensburg
Tel. 0751 / 2 29 19**

Vereine als Pächter oder Besitzer eigener Anlagen erhalten günstige Einkaufspreise. Bitte bei Bestellung angeben.

● **Wiederverkäufer gesucht** ●



Turniergolfbälle sind das A und O im Bahnen-
golfsport. Die Firma **BECK & METH** rüstet da-
mit nicht nur Nationalmannschaften aus.

Turniergolfbälle von **BECK & METH** sind für
Kenner ein Qualitätsbegriff. **BECK & METH**
bietet ein breites abgestuftes Programm für
alle Bahnengolfsysteme und ist richtungs-
weisend in der Entwicklung.



Wir fertigen bzw. liefern:

Turniergolfbälle
Turniergolfschläger
Anlagenbälle
Anlagenschläger
Zubehör

Beck & Meth OHG

Bruckweg 9, 8070 Ingolstadt-Gerolfing

Telefon (08 41) 0 8 73 00